

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittl. Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die hiesige Zeitung: gewöhnlicher Zeitungsdruck oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweispaltige Zeile: Portraits oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schwabeberg.

N 51.

Halle, Sonnabend den 1. März. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 27. Febr. Der Landtag hat nach einer zweitägigen Debatte die Position von 84000 \mathcal{M} für die Landgerichte nach dem Antrage des Ausschusses angenommen.

Stuttgart, d. 27. Februar. Das Bankhaus Rothschild in Frankfurt a. M. hat in Verbindung mit hiesigen Bankfirmen die neue 4 1/2-prozentige württembergische Staatsanleihe im Betrage von 15 Millionen \mathcal{M} abgeschlossen.

Wien, d. 27. Febr. In den Delegationen sind Vorlagen der Regierung eingebracht worden betreffend die Erhebung der Indemnität für die im Jahre 1878 veranschlagten 41 1/10 Millionen \mathcal{F} . und die Ermächtigung zur weiteren Herausgabe von 5 Millionen \mathcal{F} für die Reparatur der Clementarhäuser in dem Dfkapationsbezirk, ferner betreffend das Erdbeben für die Dfkapation im Jahre 1879 mit 35 1/10 Millionen \mathcal{F} . auf welchen Betrag die Delegation bereits 20 Millionen \mathcal{F} . bewilligt hat, endlich betreffend die Bewilligung von 95 350 \mathcal{F} . für außerordentliche diplomatische Ausgaben pro 1879.

Paris, d. 27. Februar. Major Labordère, der im Dezember 1877 seinen militärischen Oberen, weil er einen Staatsstreich für bevorstehend hielt, den Gehorsam verweigerte und deshalb aus dem Dienste entlassen worden war, ist nach der heutigen Publikation des „Journal officiel“ zum Bataillonschef ernannt worden. — Der „Kappel“ (Organ der Radikalen) schreibt, Gambetta selbst sei dagegen, daß dem Ministerium vom 16. Mai 1877 der Prozeß gemacht werde.

Verailles, d. 27. Februar. Die Erklärung des Finanzministers Say in der Sitzung der Budgetkommission ging im Wesentlichen dahin, eine Konvertirung der fünfprozentigen Rente sei im Lande unpopulär und auch nach Außen hin sehr schwer durchzuführen. Man müsse die Eventualität ins Auge fassen, daß die Zuhaber von fünfprozentigen Rententiteln sich weigerten, die alten Stücke gegen neue umzutauschen, dann bleibe nichts übrig, als behufs der Einföhrung das Geld der Bank zu erschöpfen, dadurch würde man aber genöthigt sein, den Zwangsкурс wieder einzuföhren. Der Minister wies ferner auf die Gefahr hin, daß das französische Kapital sich den ausländischen Anleihen zuwenden. Nachdem der Minister die Sitzung verlassen hatte, faßte die Kommission nach vorausgegangener Debatte mit 18 gegen 7 Stimmen den bereits gemeldeten Beschluß, von der Erklärung des Ministers Akt zu nehmen. Die Kommissionsmitglieder Germain und Rouvier wünschten, daß der Minister nochmals gehört werde, Floquet und Berlet wiesen auf die Gefahr eines solchen Vorgehens hin, das zu einer politischen und finanziellen Krise föhren könne. Dem Beschluß der Kom-

mission wird in parlamentarischen Kreisen die Bedeutung beigelegt, daß dadurch der Regierung ausschließlich die Initiative und die Verantwortung für die Konvertirung überlassen wird, sobald für die letztere ein geeigneter Moment eintreten wird.

Madrid, d. 26. Febr. Die Gemeinde-Verwaltung von Madrid trifft Vorbereitungen für die für das Jahr 1880 in Aussicht genommene Weltausstellung. Dieselbe hat bereits ein Terrain zu diesem Zwecke angekauft.

Petersburg, d. 27. Februar. Der jüngste Sohn des Großfürsten Konstantin Nicolaiewitsch, Großfürst Wladislaw Konstantinowitsch, ist heute gestorben.

Charfow, d. 27. Februar. Der am 21. cr. durch einen Schuß verumtete Gouverneur, Generalleutnant Fürst Kravoffin, ist heute früh 6 Uhr gestorben.

Bukarest, d. 26. Februar. Die Deputirtenkammer hat beschlossen, die gegenwärtige Session bis zum 27. März zu verlängern, um noch in die Berathung der Vorlage über die Revision der Verfassung eintreten und so dem bezüglichen Beschlusse des Berliner Kongresses gerecht werden zu können. Die erste Lesung des gedachten Gesetzesentwurfs wird unverzüglich in der Kammer wie im Senate erfolgen.

Bukarest, d. 27. Februar. Ein stattgefundenes Rencontre zwischen dem russischen Oberst Nicolitsch und dem Dr. Popowitsch macht hier vieles Aufsehen und nehmen die Zeitungen lebhaft für letzteren Partei.

Tirnova, d. 26. Febr. Die Notablenversammlung hat heute die Wahlprüfungen beendet und sämtliche Wahlen bis auf 6 bekräftigt. Außerdem wurde beschlossen, die Anträge der Deputirten aus Rumelien durch eine außerparlamentarische Kommission von 20 Mitgliedern, welche sofort gewählt wurden, prüfen zu lassen. 15 Mitglieder der Kommission traten zu der gesagten Sitzung. Die nächste Sitzung der Notablenversammlung wurde auf nächsten Sonnabend anberaumt.

London, d. 27. Februar. Der Schatzkanzler, Lord Northcote, wird heute in dem Unterhause eine Vorlage, betreffend die Bewilligung eines Extracredits von 1500000 \mathcal{P} .d. Sterl. zur Bekräftigung der Kosten des Krieges gegen die Zulus einbringen. — In Bezug auf diese Vorlage erfährt der „Standard“, daß der verlangte Kredit unbeanstandet bewilligt und die am 19. d. von dem Deputirten Dilke angemelte Resolution zurückgezogen werden würde.

Verkebrtsstörungen.

Cuxhaven, d. 26. Februar. Der deutsche Schooner „Theodor“, Kapitän Vera, wurde vom Eise schwer bedrängt und beim Grobrierer Stad von der Mannschaft verlassen. Das Schiff soll später von Schlepddampfern nach Glückstadt geschleppt worden sein.

Köln, d. 27. Februar. Die englische Post vom 26. Februar früh und die rückfahrende vom 25. Februar Abends (planmäßig in Breviers von 8 Uhr 21 Min. Abends) sind ausgeblieben. Grund: Unwetter im Canal.

Köln, d. 27. Februar. Die rückfahrenden Posten aus England, und zwar zweite Post vom 25. und 26. Abends und erste Post vom 26. früh, sind um 4 Uhr 10 Minuten früh eingetroffen und gehen mit Courierzug 8 Uhr Abends weiter.

Nom, d. 26. Februar. Die auch hier herrschenden, sehr starken Stürme haben auf dem Lande, wie auf der See, vielen Schaden angerichtet. Die schlechte Witterung dauert noch an.

Die Pest.

Petersburg, d. 27. Februar. General Loris-Melikoff telegraphirt aus Zarizyn vom 26. d.: Es sind keine neuen Erkrankungen oder Todesfälle an der Epidemie vorgekommen. Die Kälte beträgt 8 Grad. Die Ueberfahrt über die Wolga bei Astrachan ist ganz eingestell. — Gestern ist der Prorektor der Moskauer Universität, Wjelin, nach Sibirien abgereist behufs Desinfection der Gräber und des Dorfes. Der österreichische Arzt, Dr. Hefelbech, hat sich gestern nach Wettjanka begeben; ebendortin werden morgen Prof. Schwald und Prof. Hirsch abreisen.

Der Zulu-Krieg.

London, d. 27. Februar. Unterhaus. Der Staatssekretär des Krieges, Stanley, erklärte auf eine Anfrage Whitwell's, daß die Zahl der nach dem Kap bereits eingeschiffenen oder noch einschiffenden Truppen 8000 bis 9000 Mann mit 1800 Pferden, 18 Geschützen und 275 Waggons betrage.

Deutsches Reich.

Berlin, den 26. Februar. In der Trauerfeierlichkeit zu Ehren des Generalfeldmarschalls v. Moos teilzunehmen war der Kaiser befanntlich durch Unpäßlichkeit gehindert. Seinen beruflichen Anteil dokumentirte Sr. Maj. auf andere Weise. Der Trauerzug bewegte sich über den Lustgarten und den Schloßplatz: Da erblühte man, so meldet die „Kz.-Ztg.“, an dem Fenster des ersten Stockwerkes des königlichen Palais, über dem historischen Fenster seines Arbeitszimmers, lange die Gestalt des kaiserlichen Herrn, welcher, ein Fernglas in der Linken, sinnend zum Dom und Schloß hinüberblickte, an denen die Verheerung des feines treuen General-Feldmarschalls vorbei und heimwärts zog. — Zum Besuche des Kaisers bei dem Grafen Moos werden der „Nat.-Ztg.“ noch folgende Einzelheiten mitgetheilt, für deren Richtigkeit wir dem genannten Blatte die Verantwortlichkeit überlassen: Der Kaiser äußerte bei diesem Be-

7)

Vorab.

Aus den Erlebnissen eines britischen Offiziers.
Von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Kann aber war der letzte Ton verklungen, so stand auch der Offizier vor der augencheinlich erschrocken Sägerin, denn eine höhere Röthe färbte ihre Wangen, als sie ihm zum Gruß ihre Hand reichte.

Die augenblickliche Verlegenheit war indeß bald überwunden; Major O'Connor führte das junge Mädchen zum Sopha, und ebenfalls daselbst Platz nehmend, begann er: „Sie haben soeben ein Kriegserlebnis gesungen, Miß Howard! — Ist aber unter Versuch in der That nicht ein trauriger zu nennen, da gerade, wenn wir Befamtschaften angeknüpft und liebe Freunde gefunden, die unerbittliche Marthoree uns in die Ferne schickt? — Auch Sie haben gewiß schon gehört, daß wir nach Spanien beordert sind.“

„Recht ja“, entgegnete die Verlegentochter mit bewegter Stimme. „Ich erlaube es vor wenigen Stunden und kann Ihnen die Versicherung geben, Major O'Connor, daß mein Vater und ich Sie ungern scheiden sehen.“

„Traurig ist einmal des Soldaten Los“, sprach der Offizier mit erregtem Tadeln.

„Und wie lange mag es währen, ehe Sie nach England zurückkehren?“ fragte Alice, die schon ihre Unbehagenheit wieder erlangt.

„Das ist ganz unbestimmt, und sind wohl alle Aussichten vorhanden, daß nur Wenige von uns die Heimat wiedersehen werden.“

„Ein schreckliches Gedanke! — Und ist dieser Befehl Allen unerwartet gekommen?“

„Mir nicht, Miß Howard, denn ich bin im Leben oft genug und mit weniger Formlichkeiten noch von einem Ort zum andern geschickt worden!“

„Miß Bunnett, welche vor Kurzem hier war, sagte, daß Sie Briefe erhalten, die aufeinander von großem Interesse gewesen!“

„Das also hat wirklich die hübsche Putzmaeherin bemerkt?“ fragte lächelnd der Offizier.

„Ja, und mehr noch! Sie glaubt, daß Sie schünne Nachrichten erhalten, da Sie das Haus ihres Vaters so schnell verlassen!“

„Nein, Miß Howard, das war nicht der Fall, sondern ich darf im Gegentheil sagen, daß der Brief mir eine sehr glückliche gebracht. Durch den Tod eines entfernten Verwandten ist mir nämlich ein sehr bedeutendes Vermögen zugefallen.“

„Wirklich, Major O'Connor?“

„Ja, und diese Nachricht auch ließ mich das Haus der freundlichen Postepreidentin so schnell verlassen.“

„Es freut mich, daß meine Befürchtungen unbegründet gewesen!“ — Ist aber der Tag Ihres Aufbruchs schon bestimmt?“

„Ja, in zwei Tagen gehen wir nach Portsmouth, wo selbst die Fahrzeuge zu unserer Einschiffung bereit liegen!“

„Es trat nach diesen Worten eine längere Pause ein, die O'Connor zuerst unterbrach, indem er sagte: „Ich habe meinen ungewöhnlich späten Besuch noch nicht entschuldigt, Miß Howard, und eben so wenig nach Ihrem Vater gefragt.“

„Mein Vater befindet sich einem Kranken Freund und wird erst nach einigen Stunden heimkehren“, erwiderte das junge Mädchen, die erste Bemerkung übergehend. „Er wird es aber sehr bedauern, Sie nicht gesehen zu haben, da Sie bereits seine ganze Zuneigung besitzen.“

„Wäre es möglich! Diese Versicherung macht mich in der That sehr glücklich.“

„Ich will Ihnen diese Vorteile erklären. Er findet nämlich, daß Sie meinem einzigen verstorbenen Bruder, den ich jedoch nicht genannt, sprechen ähnlich sind, und glaubt in Ihnen seinen Sohn wiederzufinden!“

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn!

An Stelle des Specialtarifs für die Beförderung von **Steinkohlen und Coles** von den Zechen und Cofereten des Ruhr- und Burgenlandes nach diesseitigen Stationen vom 1. Mai 1877 tritt am 1. April c. ein neuer Tarif in Kraft, welcher neben vereinzelten geringfügigen Erhöhungen zum Theil Ermäßigungen der bisherigen Sätze enthält und nebst einem zugehörigen Zechenfrachten-Verzeichnisse zum Dreifache von je 0.50 $\frac{1}{2}$ bei den Verbands-Expeditionen käuflich zu haben ist.

Erfurt, den 25. Februar 1879.
Die Direction.

Hessische Ludwigsbahn.

Die Nummernverzeichnisse der am 7. l. Mts. ausgelassenen Prioritätsobligationen der 1856, 1868 und 1869 Liegen bei den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.** offen, woselbst auch die Rückzahlung der gezogenen Obligationen ab 1. März l. J. stattfinden kann.

Mainz, den 10. Januar 1879.

Der Verwaltungsrath.

Hierdurch zur Anzeige, daß ich mich in Wettin als Arzt niedergelassen habe.

Sprechstunden:

Vormittag 8—9, Nachmittag 2—3.

Wettin, im Febr. 1879. **Wundarzt u. Geburtshelfer.**
Wohnung: beim Büchsenmacher Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des **Zuckers** und **Syrups** hiesiger Zuckerfabrik nach Station **Zeutschenthal** soll **Mittwoch den 5. März** cr. Nachmittags 2 Uhr an den Mindestfordernden verungen werden.
Zeutschenthal, den 27. Februar 1879.

Reussner & Cie.

Zonnabend den 1. März trifft bei mir ein großer Transport vorzüglich guter dänischer und Ardenner Ackerpferde, sowie eine Auswahl eleganter Reit- und Wagenpferde zum Verkauf ein.



in Halle a/S., Marienstr. 1.

Pferde-Verkauf.

Von heute ab stehen circa 18 Stück Arbeits-Pferde von 4 bis 8 Jahren schweren und leichten Schlages zum Verkauf. Zugleich 88 Stück fetter Hammel.
Löberitz b. Zerbig, d. 27. Februar 1879.
F. Schoenemann, Gastwirth.



Brenn- und Nuthölzer.

In meinen verschiedenen Waldungen und auf Lagerplätzen habe ich ca. **8000 Meter** fichtenes, kiefernnes u. tannenes Scheitholz liegen und verkaufe dasselbe im Ganzen oder Waggonweise sehr billig.

Gleichzeitig empfehle ich mein bedeutendes Lager **Eiche, Erle, Ahorn, Birke, Weiß- und Rothbuche** in Blochen und Pfosten.
C. Opel, Dreih.

Zur Frühjahrsbestellung

hält ihr Lager von besten 17—18% Superphosphaten, sowie stickstoffhaltigen Superphosphaten den Herren **Landwirthen** empfohlen die **Chemische Fabrik von Wihl. Benemann** in **Sennewitz bei Trotha.**

Das **Gold- u. Silberwaaren-Geschäft** von **Hermann Pfeiffer** in **Querfurt** hält von allen Neuheiten größtes Lager, sowie goldene Herren- u. Damendamen in bester Auswahl. Sichere zugleich bei reellster Bedienung billige Preise zu.
H. Pfeiffer.

Dampfessel

Ein gebrauchter Dampfessel mit 2 durchgehenden Feuerrohren, ca. 2 m Durchmesser und 8 m lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **K. 1090** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller, Niemeyerstraße 13.**

Die Verwalterstelle auf Domaine Wasserthaleben ist bezetzt.
Kleemann.

Probsteier Saathafer, Victoria Saamernbren in schönen Qualitäten haben abzulassen

Ch. Künze & Sohn, Am Kirchthor 5. Bei Herrn **Hesse, Magdeb.** Straße 22 liegen ebenfalls Proben aus.

Real-Credit! Ich offerire unfündbare u. kündbare Hypotheken-Darlehen. — Auf ländlichen Grundbesitz zu 4 1/2%.
G. Reinhard in Halle a/S., Parzgasstraße 5.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg** und **New-York**,
Hävre anlaufend.
Lessing 5. März. Silesia 19. März. Herder 2. April.
Wieland 12. März. Saxonia 26. März. Frisia 9. April,
von Hamburg jeden Mittwoch, von Hävre jeden Sonnabend.
Zwischen **Hamburg** und **Westindien**,
Hävre anlaufend, nach verschiedenen Hafen Westindiens und der Westküste Americas
Saxonia 7. März. Teutonia 21. März. Bawaria 7. April,
regelmäßig am 7. und 21. jeden Monats.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Almuhlstraße No. 33/34. (Telegraphen-Büro: Bolten, Hamburg),
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. E. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Hallesche Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft auf Actien B. Michaelis & Co.

Zu einer außerordentlichen General-Versammlung laden wir hierdurch unsere Commanditisten auf

Donnerstag den 13. März cr. Vormitt. 10 Uhr in unserem Brauerei-Restaurations-Locale, Dessauer Straße Nr. 2 hiersebst, ergebenst ein.

- Tagesordnung:**
1) Antrag auf Reduktion des Actien-Capitals.
2) Antrag auf Aenderung der §§ 4, 5, 16, 21, 29 und 30 des Statuts.
3) Geschäftliche Mittheilungen.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß nach § 22 des Statuts zur Theilnahme an der General-Versammlung nur die durch Eintragung in das Actien-Buch legitimirten Commanditisten berechtigt sind, welche zwei Tage vor der Versammlung ihre Actien entweder im Geschäftsbüro der Gesellschaft deponirt oder deren anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrathe genügende Weise becheinigt haben.

Der Aufsichtsrath.
W. Helm, Vorsitzender.

Dringende Bitte!

Die beiden Herren, der ältere und der jüngere, welche am 24. Oct. vor. Jahres Abends 6 Uhr am Ausgabekalterierien des Hofamts II hier, den Conflict zwischen mir und dem Herrn **Volkscraier Leumann** mit angebort haben, sowie die beiden Damen, welche sich zu gleicher Zeit von dem betreffenden Beamten eine Postkarte geben ließen, werden so höflich als dringend gebeten ihre Adressen im Comptoir Leipzigerstraße Nr. 561 abzugeben.
Wihl. Schaaf, Halle a/S.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. Fl. 50 $\frac{1}{2}$ bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Otto Hoffmann, Leipzigerstr. Nr. 86,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Tapeten, Bordüren, Decorationen, Teppichen, Tischdecken etc.** zu anerkannt billigsten Preisen.

NB. Das Tapezieren der Zimmer übernehme unter Garantie, bededne dasselbe pro Stück und nicht, wie vielfach, im Tagelohn, wodurch sich die Arbeiten ziemlich noch einmal so hoch stellen.

Wiederverkäufern

officire **feine Liqueure, à Ltr. 75 $\frac{1}{2}$ bei Abnahme von mindestens 1/2 Anker.**

Herm. Hartick, Leipzigerstraße 40.

Pa. Hamburger Stadt-Fett, Radbruch,

empfiehlt **Herm. Hartick.**

Nug- u. Brennholz-Auction.

- 97 Stück Rüsten- und Eichen-Nuthholz mit 6 cbm,
8 Hundert Rüsten- u. Eichen-Stangen,
4 Hundert Korbhügel,
46 Stück Eichen 11 cbm,
3 1/2 Hundert Eichen-Stangen,
ca. 12 Hundert Wandflöde 3. u. 4. Klasse,
1 rm Eichen-Kloben,
1 rm Knüppel,
124 Haufen Reißholz,
vollen Freitag den 7. März Ritterguts **Teagart** bei Merseburg meistbietend verkauft werden. Beginn der Brennholz-Auction 9 Uhr Vormittags, der Nuthholz-Auction 1 Uhr Mittags. Verammlung in der Scheide. Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Auf Rittergut **Göben** bei Eisenberg wird zum 1. April ein tüchtiger unverheiratheter Hofmeister gesucht. Persönliche Vorstellung gewünscht.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht von **J. C. Richter & Co.** in **Gilenburg,** Cleantextilfabrik und Materialwaaren.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Eille ihre Kinder leicht abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen (reundl. Placatum Leipzig, Markt 13, Trepp. D. **Kohn, Schwamme.**)

2. Auflage. Preis 50 Pf.
wie in dem Umschlag steht:
Die Brust- und
Lungenkrankheiten
empfohlen durch den zur erfolgreichen Behandlung auch im noch trübsten Stadium, zur raschen Beseitigung aller Leiden hat sich ausnehmend bewährt und kann bei jeder dieser Krankheiten (einschließlich aller Formen nicht entzündungsgemäß erprobten werden. Preis 50 Pf. — — — — — Prospect durch G. Schletterer, Leipzig u. Gießen.
*) Prospect gratis und franco.

*) Vorräthig in Halle a/S. bei **Albin Hentze** Schmeerstraße 39, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Briefm. franco überallhin versendet.

Nussbaum-Stämme

werden gekauft.
C. Graeb & Söhne, Taubengasse 13.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht Stellung als Kochmamsell oder als Stütze der Hausfrau. Näheres **Mauergasse 13, im Laten.**

Die Auction in **Böllberg** Sonnabend den 1. März, c. ist aufgehoben. **W. Elste.**

Botlich-Verkauf.
14 Stück erst 1 Jahr gebrauchte, von gutem feineren Kernholze. Inhalt à 7500 Ltr., Höhe 8', mittlerer Durchmesser 7', sind billig zu verkaufen. Näheres bei **F. Leopold, Halle a/S.,** Schischmieden 8.

Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 $\frac{1}{2}$ an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Sämmtliche gangbare Mineral-Wasser, sowie deren Pastillen und Salze empfiehlt **H. Sonneke,** gr. Steinstrasse 2.

Antonie Kesterstein'scher Waldschnecken-Extract, als unersetzbares Mittel gegen Keuchhusten u. c., ärztlich geprüft und empfohlen. à Fl. 1.50. **Anträge darauf befördert an die Fabrik Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Lulu!

Ein Seidenspiz mit braunem Mantelfarb und rother Seidelfe ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Karlstraße 15.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. März. 11. Vorstellung im V. Abonnement. Auf vielseitiges Verlangen:

Aidin, oder: **Die Wunderlampe,** große Zauberposse mit Gesang und Tanz in 12 Bildern von Käder. Im 11. Bilde **Grosser Amnontanzant,** ausgef. von sämmtlichen Damen. Sonntag: **Ehrliche Arbeit,** Posse von Wilken.

Bürgerverein
Städt. Interessen.

Sonnabend Ab. 8 Uhr Sitzung im „Reichskanzler“.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung allen lieben Verwandten und Bekannten, daß mich meine liebe Frau **Minna** geb. **Köppe** heute Morgen 2 1/2 Uhr unter Gottes gnädigen Beistande mit einem gesunden, tüchtigen Knaben beehrte.
Wiederig, den 27. Febr. 1879.
Station der Berl.-Potsd. Bahn.
Adolph Julius, Gutsbesitzer.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere unvergeßliche Mutter **Friederike Steined** geb. **Fuß.** Dieses allen theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
Halleben, d. 27. Febr. 1879.
Die Hinterbliebenen.

Der Antrag wegen Selbständigmachung Elsaß-Lothringens.

Das Reichsland Elsaß-Lothringen wird den Reichstag in seiner gegenwärtigen Session voraussichtlich in eingehender Weise beschäftigen. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Reichsregierung selbst die Wichtigkeit fühlt, zu anderen Zuständen im Reichslande als bisher zu gelangen. Anträge oder Anregungen auf definitive Konstituierung Elsaß-Lothringens sind schon früher an den Reichstag herangetragen. Die Mehrheit des Reichstages hat aber immer den Standpunkt festgehalten, daß es nicht ratsam sei, in dieser Frage mit solchen Anträgen hervorzutreten, die keine Aussicht auf Verwirklichung haben, so die vielleicht von der Reichsregierung direkt beauftragt werden würden. Es kommt mit Rücksicht auf die Zustände im Reichslande und auf die Verantwortlichkeit, welche die Reichsregierung dafür trägt, nicht für nützlich erachtet werden, einerseits die Regierung zur Ausführung von Projekten zu zwingen, für welche sie die Verantwortlichkeit nicht übernehmen will und andererseits durch fruchtlose Verhandlungen die Unzufriedenheit und das Mißbehagen unter der reichsständischen Bevölkerung zu vermehren. Aber der Wahrscheinlichkeit hat man sich denn doch nicht entziehen können, daß die Verhältnisse im Reichsland sich fortwährend Art sind, daß ein unbehaglicher Zustand sich dort erhält. Das Zeugnis dafür kommt gerade aus denjenigen reichsständischen Kreisen, die bisher am meisten sich zu Deutschland hingezogen fühlen und, indem sie die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit dem Deutschen Reiche als eine dauernde zu betrachten sich entschlossen haben, derselben auch durch die Schaffung eines Definitivums an Stelle des gegenwärtigen Provisoriums Ausdruck gegeben haben wollen. Gerade die sogenannten „Autonomen“ geben hierin voran; namentlich flagen sie darüber, daß es nicht gelungen sei, das deutsche Beamtenkorps in einen innigen Zusammenhang und in ein Vertrauensverhältnis zu demjenigen Theil der Bevölkerung zu bringen, welcher sich in die Zusammengehörigkeit zu Deutschland hineingefunden hat und dieses Verhältnis zu einem für beide Seiten befriedigenden zu gestalten wünscht. Wenn nun jetzt die Anregung zu Veränderungen in dem 3. Stande des Reichslandes von der Reichsregierung selbst ausgeht, so ist es nur naturgemäß, daß die autonominischen Vertreter Elsaß-Lothringens im Reichstage mit denjenigen Vorschlägen hervortreten, welche nach ihren Erfahrungen allein geeignet sind, endlich den auf Deutschland als das neue Vaterland hoffenden Theil der Bevölkerung zufriedener zu stellen und den Ungewissheiten des Provisoriums, welche das Hineinwachsen Elsaß-Lothringens in das Reich schädigen, dagegen den Ausstreutungen der Protestanten in Betreff einer demnachstigen Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Frankreich Vorkehrung leisten, ein Ende zu machen. Es ist, wie bereits mitgeteilt, von Seiten der autonominischen Abgeordneten aus Elsaß-Lothringen ein Antrag eingegangen auf Herstellung eines Definitivums für das Reichsland und es werden diesem Antrage von vornherein die Sympathien des ganzen Reichstages zur Seite stehen. Seit vollen sechs Jahren ist es nicht gelungen, mit provisorischen Hilfsmitteln die Hindernisse zu beseitigen, welche der Erhebung Elsaß-Lothringens in den Gedanken einer autonominischen Vereinigung mit dem Deutschen Reiche entgegenstehen und die Einwohner zufriedener zu stellen. Als die bedeutendsten Akte innerhalb dieser Zeit muß man bezeichnen: Erstens die Errichtung des Landesauschusses und zweitens die erhebliche Erweiterung seiner legislativen Kompetenz. Nach dieser Richtung hin wird auch der jetzige Fortschritt liegen müssen, besonders darin, daß, wie die Gesetzgebung, so auch die Regierung in das Land selbst verlegt wird. Ob und in wie weit, nach Analogie der Vorschlagsmaßregeln, die in Betreff der Landesgesetzgebung getroffen sind, wonach nöthigenfalls vom

Bundesthats und Reichstag ohne Mitwirkung des Landesauschusses Landbeschlüsse für Elsaß-Lothringen beschloßen werden können, auch in Betreff der Regierungssakte ein Vorbehalt notwendig ist, wird die Verhandlung selbst ergeben. Hinsichtlich des seit Erweiterung der legislativen Kompetenz des Landesauschusses ein solcher Appell an den Reichstag nicht nöthig gewesen; es ist anzunehmen, daß, wenn aus Anlaß der Erweiterung der Selbständigkeit des Reichslandes bei der höchsten Reichsbehörde eine Refürsion für Verwaltungs-Angelegenheiten des Reichslandes ersticht werden sollte, auch diese nicht praktisch werden würde. Es sind mit der Gewährung der administrativen Autonomie an das Reichsland übrigens viele schwierige staatsrechtliche Fragen verbunden, auf die hier zunächst nicht eingegangen werden soll; denn worauf es vor Allem ankommt, ist weniger die Lösung dieser Fragen als vielmehr die Herstellung eines Aufstandes, bei welchem sich Diejenigen im Reichslande begnügen können, die sich in die Vereinigung mit Deutschland hineingefunden haben.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus dem nördlichsten Theile des Saalkreises, den 26. Februar. Seit einigen Tagen liegen wir in hiesiger Gegend mitten im Schnee, fast abgeschnitten von jeglichem Verkehr zu Fuß und zu Wagen, nicht zu gedenken der Eisenbahn, die gründlich eingeschneit ist und auf der die Eisenbahnzüge sich „festfahren.“ Einer derselben, ein Güterzug, liegt schon seit Sonntag Nacht bei Braunschweig und harrt der Dinge, die da kommen sollen. Am tollsten war jedoch das Treiben am Montag (24. d. Mts.) auf dem Bahnhofe in Nienberg. Nachdem die Schneehäufte seit Sonntag Nachmittag bis gestern Morgen geweht, waren die Schienenwege der Bahnen derartig mit Schnee bedeckt, daß kein Zug weiter konnte. Auf der vor genannten Station fand ein Personenzug fest und der ganze Inhalt desselben ergoß sich in die Butterkei Restauration. Da gab es ein Jammen und lamentiren, ein Schimpfen und Depeschiren, und wußten die Bahnbeamten ihrem Verze nicht mehr Rath. „Horschtaffen!“ war die Lösung — aber es ging ja halt nicht. Die Telegraphen-Apparate wurden fast heftig durch das Fortreiben der Depeschisten, die nach allen Weltgegenden gingen und alle das ferocypere Wort „Eingeschnitten“ enthielten. Da gab es Passagiere vom höchsten Adel bis zum einfachsten Manne herab; selbst der Name uneres großen Reichsfanzlers war vertreten. Den Stürmen, Ungehobenen gegenüber gab es Leute, die mit stiller Resignation sich ins Unvermeidliche schickten. Schredlich war aber die Nebentage, die den gefährdeten Besatztheilen eines Saalvororts beigebracht wurde. Was waren alle Schand-, Knack- und Blutmühen verkehrt; endlich wurden auch die Schwartzenwaife (in der Stadt nennt man sie, so glaube ich, „Süh!“) vor's Messer genommen — der bungebene Wagen trug heisse Berlangen und das müßte doch gestillt werden, nachdem man fast zwölf Stunden auf Erlösung gewartet. Endlich Abends 8 Uhr wurden die Anker gelichtet und fort gingen der alten Salsbad Halle zu. Heute nun hat sich dieses Schauspiel von Neuem wiederholt, da in der vergangenen Nacht noch mehr Schnee gefallen ist, als zuvor und zwar diesmal von der andern Seite, damit ja auch der bereits fahrbar gemachte Schienenstrang seinen Theil erhalte. Zeitungen trafen seit Sonntag geftern Abend zum ersten Male hier ein; wann die nächste Sendung hier eintreffen wird, müssen wir erdahren. Tausende von Händen sind jedoch in Thätigkeit, die Schneemassen von dem Bahnkörper hinwegzuschaffen.

Aus dem Saalkreise wird der „Magdeb. Ztg.“ unterm 25. ds. berichtet: Das in einigen Amtsbezirken erlassene Verbot der Bälle und anderer Lustbarkeiten

megen der in der Nähe herrschenden Kinderpest ist heute wieder aufgehoben.

Mit der Wahl eines Stadtbaumeisters, schreibt man aus Weissenfels, haben unsere Behörden wenig Glück, da zwei zu diesem Posten Erwärblte aus hier nicht zu erwerbenden Gründen wieder zurückgewiesen werden mußten und einige andere Bewerber, die man demnachst berücksichtigen wollte, bis jetzt noch keine definitive Zulassung gemadht haben, das sie jetzt noch die Stelle anzunehmen bereit seien.

Ein Fleischermeister Herbst in Zeig kündigt folgende Preisliste in der „Sächsischen Provinzialzeitung“ an. Hochfeines Mastschweinefleisch 50 %, Kalbfleisch 45 %, Hammelfleisch 35 %, feinstes Schweinefleisch (Landschwein) 55 %, Baconer-Schweinefleisch 50 %, Speck 80 % u. Angekündigt dieser Preise dürfte es sich wohl fragen, warum sich anderwärts die Preise immer noch so verhältnismäßig hoch halten.

Wor-Kurzem erregte in Erfurt in öffentlichen Lokalen ein Harsenmäddchen sowohl durch seine Schönheit als auch durch Wohlklang der Stimme die Aufmerksamkeit des Publikums und erweute sich in Folge dessen mancher Anerkennung und Spende. In einem größeren Garten-Club-Lession sollte die Harsenfrau zum letzten Male debütiren; kaum aufgetreten, wurde sie jedoch verhaftet, wonach das schöne Mädchen als ein spekulativer, junger Mann sich entpuppte.

Der „Sennb. Ztg.“ wird aus Subl unterm 21. Februar geschrieben: Bei unserer gefrigen Anwesenheit in Rappelsdorf wurden wir Zeugen eines imponenten Naturereignisses. Das Wasser der Bobtenlache ergoß sich gestern Nachmittag 5 Uhr 45 Min. plötzlich mit heftigem Getöse um überfluthete die nächste Umgebung auf ungefähr 500 m und mit einem Mal ganz und gar zu verschwinden. Ein Rappelsdorfer Einwohner, welcher sich in der nächsten Nähe der Bobtenlache befand, will gesehen haben, daß ein wenigstens 50 Fuß hohe schäumende Wasserflut, die sich sogleich nach allen Seiten hin ausbreitete, auch emporgeschossen sei. Während des Aufstieges wurde ein sehr starkes unterirdisches donnerähnliches Geräusch vernommen. Jetzt ist nur noch ein tiefer, gähnender Schlund, aus dem verdoehnter etwas Dampf emporsteigt, zu erblicken. Soweit die Ueberfluthung reichte, ist der Boden mit jaßloßen kleinen Wühlern, tothen Fischen u. bedeckt.

Einer an das „Berb. B.“ gelangten Mittheilung zufolge hat am 22. d. in Berlin einbrunnen gewesene Generalversammlung der Magdeburger-Neuborger Bergbau-Gesellschaft die Liquidation genannter Gesellschaft beschloßen und Herrn Paulus zum Liquidator ernannt. Legterer soll die Ueberführung des Unternehmens in eine Gewerkschaft antreiben.

Der so bedeutende Schneefall der letzten Wochen hat in den sämtlichen Waldungen des Saalkreises einen großen Schaden an den Bäumen angerichtet, und es sind dabei auch viele Unglücksfälle vorgekommen. So sind, wie die „Eichf. Volksbl.“ mittheilen, in den letzten Tagen im Reifenscheider Oberförstereibezirk einundzwanzig Unglücksfälle vorgekommen, wobei die Betroffenen zum Theil sehr schwere Körperbeschädigungen erlitten haben. Nachdem die beiden angehenden Brandkister vom 13. und 18. d. M. in Dßheim verhaftet worden sind, die Unterfuchung gegen dieselben eingeleitet, das Gensdarmereipersonal verstärkt und der Nachforschungsdiens ausgebeht worden ist, hat sich die Befähigung eingetretene Aufregung beruhigt, so daß die Verhältnisse wieder ganz normale sind.

Vermischtes.

[Ueber den großen Erfan, der vor Kurzem telegraphisch aus Bern gemeldet wurde, liegen jetzt fol-

Die Ausgrabungen zu Olympia.

Die wichtigsten topographischen und architektonischen Resultate während der Monate Dezember und Januar haben sich im südlichen und östlichen Theile der Altis und in Stadion ergeben. Die Arbeitsstätte waren ziemlich gleichmäßig auf diese Theile vertheilt; eine kleinere Abteilung arbeitete ausserdem an der weiteren Freilegung der Palastra.

Die Grabungen im Dien der Altis haben uns über die östliche Begrenzung des heiligen Bezirks neuen Aufschluss gegeben: zwei große Säulenhallen nehmen die ganze Breite der Altis ein; die nördliche, die Stoa der Edo, wurde schon im Oktober entdeckt, die Auffindung der südlichen geschah erst vor Kurzem. Den Namen, welchen die letztere im Alterthum geführt hat, kennen wir leider noch nicht; wir haben sie vorläufig nach ihrer Lage zum Haupttempel „Südtempel“ benannt.

Zwei Stufen aus Mischelkonglomerat trugen an der Vorderfront dieser Stoa 19 unannehmliche dorische Säulen mit dorischen Gebläse aus bestem Material. Die Spannweite der Säulen betrug 1,99 m, der mittlere Säulendurchmesser 0,76 m.

Von den Baugliedern fehlt bis jetzt nur das Triglyphen-, Kapitell, Architrav und Gesims sind durch eigene Exemplare vertreten. Schon in römischer Zeit ist die Halle zerstört worden, wahrscheinlich durch eine Feuerkatastrophe, da zahlreiche Kalksteinreste in den tieferen Erdschichten vorkommen. Die Stoa wurde nicht wieder aufgeführt, sondern man errichtete auf dem noch gut erhaltenen Unterbau eine römische Thermenanlage, deren Mauer theils aus den Trümmern der Halle, theils aus römischen Backsteinen besteht. Derselben Baderestruirung, welche heute noch zu sehen ist, sind die niedrige Futtermauer, welche uns durch die erhaltenen Zierorn in Rom und Pompeii bekannt sind, fehlen hier — allerdings in bedeutendem Maßstabe — wieder.

Der zweite Arbeitsplatz war das Terrain zwischen dem Haupttempel und der südlichen Säulenhalle. Auf der Südseite des Tempels bestim man die große Terrasse auf welche dieselben von allen Seiten umgeben und im Alterthum mit Säulwerken alle Art geschmückt war. Sie wurde bei der Erbauung des Tempels vollständig angelegt, um dem Haupttempel unter den andern Gebäuden der Altis eine dominirende Stellung zu geben. Wir fanden die niedrige Futtermauer, welche die Terrasse ringum begrenzt, noch gut erhalten; auch noch mehrere Basen für Säulwerke fanden wir derselben.

An der Südwestseite der Terrasse befindet sich das Vestibül der Altis. Von dort führt längs der ganzen Südseite des Tempels ein breiter Weg, dessen jeder Schritt auf welche fast hundertmalen seit dem Betrat man auf diesen Wege die Altis, so hatte man zur Linken die Terrasse mit ihren zahllosen Belegsteinen und Stabdämmen und hinter derselben den gewaltigen Bau des Haupttempels. Zur Rechten erblickte man eine ununterbrochene Reihe von Säulen, welche theils Restruirung, theils größere Gruppenabstellungen trugen. Derartige man die Straße bis zur Mündung des Haupttempels, so lag zur Rechten ein anderer Altsthor, in welchem wir früher das Vestibül glaubten erkannt zu haben. Weitere Grabungen an dieser

Stelle haben jene Vermuthung wieder zweifelt gemacht, da das Thor nur der Anbau eines größeren antiken Gebäudes zu sein scheint. Das letztere ist noch nicht ganz freigelegt, auch fehlt für seine Benennung vorläufig noch ein bestimmtes Anhalt. Südlich von jenem langen hohe großer Thron erstreckt sich die Subaltismauer. Ihre Fundamente unterst sind antiker Bauern etwa der Mitte des Zeitraumes gegenüber. Ganz in der Nähe des Brunnens wurden außerdem bei Altismittel ein kleineres neues antiken Gebäudes ausgebeht, dessen Bedeutung noch unbekannt ist.

Die wichtigste topographische Entdeckung haben wir an unserm dritten Arbeitsplatze, am Stadion, gemadht. Allgemein nahm man bisher an, daß das Stadion der Mischeltempel parallel in südwestlicher Richtung liege und daß ein jetzt noch höherer Gehweg des Stadionbügels das Zielende der Laufbahn bilde. Die Grabungen haben ein anderes Resultat ergeben. Dem Laufe des Alpheios folgend, also in westlicher Richtung, liegt das Stadion am Fuße des Kronion und seiner östlichen Säulenhalle.

Bei dem letzten Schachbarte führt ein 100' langes Gewölbe, der „gehörige Eingang“, von der Altis in's Stadion. Nur die Kämpfer und die Kämpfertrüben durften auf diesem Wege den Laufplatz betreten. Unmittelbar hinter dem Eingange befinden sich die noch jetzt sehr gut erhaltenen Abkühlfontänen für den Wettlauf. Von allen Seiten war das Stadion mit einfachen Gemäulern umgeben, auf denen die Laufende von Zuschauern saßen. Der Erdwall, ungefähr 6 m hoch, ist künstlich angehöhtet, im Norden dagegen bildet der Fuß des Kronion und seiner Nachbargebäude die natürliche Höhe. In dem südlichen Theile waren auch der Beirichtung des Kalamias die Säulplätze für die Kämpfertrüben; deren gegenüber, an der Westseite, saßen die Priesterin der Demeter, auf einem weissen Marmoraltäre sitzend, den Spielen zu.

Erweit die bisherigen Grabungen am Stadion haben ein Urtheil gefaßter dürfen wir hier günstige Fundamente erwarten, weil schon in römischer Zeit dasselbe einem verhältniß gemäßen zu sein scheint. Aber wie wichtiges Interesse eine vollständige Aufdeckung auch sein mag, so werden wir doch auf eine solche verzichten; denn die Entschädigung, welche sich im Laufe der Jahrhunderte darüber abgelagert hat, ist durchschnittlich 4 m hoch und die Fortsetzung solcher Erdmassen würde unüberwindlich große Kosten verursachen. Wir werden uns darauf beschränken, durch eigene Graben die Längenausdehnung und die innere Uebersicht dieses berühmten Laufplatzes des Alterthums festzustellen. Von weit großer Bedeutung die Bestimmung der Länge des Stadionbügels, den wir durch die Grabungen jetzt zu bestimmen. Es ist uns zwar schon gelungen, an den ausgegrabenen älteren Bauten Olympia einen Fuß von 320—321 m nachzumessen, doch müssen diese Ermittlungen erst an der Bestimmung der Stadionlänge die notwendige Probe ihrer Richtigkeit bestehen.

Der 4. Arbeitsplatz während des Monats Januar war das Gymnasium der Kämpfer und Faustkämpfer, die sogenannten Palastra. Ein Theil derselben war schon im vorigen Jahre ausgebeht worden. Die weiteren Grabungen haben die Abkühlfontänen vollständig klar gelegt. In der Mitte befindet sich ein großer quadratischer Saal, dessen Seite desselben circa 41 m lang, wird von 19 dorischen Säulen gebildet. In dem Saal läuft ein bedeckter Umgang, von welchem man die in der Umgebung liegenden Gemächer gelangt; diese öffnen sich gegen die Säule mit ionischen Säulenköpfen. An der südlichen Längswand bildeten je 2 ionische Säulen und 2 Nischen die beiden Haupteingänge des Gebäudes. Wir haben demnach in der Palastra nicht nur ein interessantes Beispiel für die Kombination dorischer, ionischer und korinthischer Säulen an einem Bauwerk, welches aus dem bestimmten Gründen der Nachwelt beibehalten, sondern auch das erste zusammenhängende Beispiel für die Anlage eines älteren griechischen Gymnasiums.

Da sich die Ausgrabungsarbeiten von dem engeren Bezirke der Altis schon auf die Umgebung vertheilen ausgebeht haben, so konnten wir allmählich genügendes Material sammeln, um einen Uebersicht über die Beschichte der Beirichtung Olympia zu gewinnen. Wir unterscheiden 4 Perioden der Beirichtung:

Die erste sehr lange nach der Zeit, wo die olympischen Spiele zum letzten Male gefeiert wurden, und wo wahrscheinlich in Folge der plöthlichen und vollständigen Abkühlung — große Erdmassen vom Stadionbügels abgerollt und haben das Stadion, einige der Schachbarte und das Stadion 1—2 m hoch verhöhtet. Bald darauf ist auch der Stadion aus seinen Ufern getreten und hat den größten Theil der Palastra zerstört.

Dann faßte eine Folge von mehreren Jahrhunderten eingetreten zu sein, nach welcher Zeit Säulen oder andere nördliche Vollsäulen in hohen Terrassen am Kronion von der Westseite her angehöht haben, um namentlich Altsthor zu betreiben. Diese Grabungen sind die heftigsten und gründlichsten, die man sich denken kann; sie ermanngeln selbst der Feuerprobe.

Uma gegen Ende des 7. Jahrhunderts sind dann mehrmals große Ueberfluthungen des Alpheios und Stabos entstanden; je haben alle Bewohner aus Olympia vertrieben und die noch nicht verhöhteten Gebäude mit einer 4 m hohen Sanddichtung umgedeckt. Nur einige der 12 Baderuben blieben noch sichtbar, da sie auf ihrer hohen Terrasse am Kronion von den fluthenden nicht erreicht wurden. Ihre verhältnißmäßig kleinen Grundmauern wurden während des Mittelalters als besonders geeignetes Baumaterial für die Häuser der umliegenden Dörfer verwendet. Die übriggebliebenen Reste der Schachbarte legten endlich durch einen Bergbruch des Kronion vollständig verhöhtet werden zu sein.

Es wurde Olympia zur Erde. Nur die tragenden Trümmer des großen Haupttempels und mehrere römische Backsteinruinen blieben sichtbar und vertheilt den späteren Besudern des Alpheios thales die unter der Erde ruhenden Schätze.

(Wilt. Dörpfeld, im Reich-Anzeiger.)

gende Mittheilungen vor: Der Erkan von Donnerstag, welcher durch Depeschen aus Amerika für den 19. d. Ms. eingelangt war, scheint Europa zuerst im südlichen Frankreich bereiten zu haben. In der französischen Schweiz haben Viren und Mogen sehr getrieben, ebenso Kaufleute mit den in seiner Umgegend gelegenen Landhäusern. In den Anlagen der Willen Gärten, Donanton, Montolive, Don-Royas zählen die niedrigeren Fichten, Tannen, Kiefer, Buchen und Appeln nach vielen Hunderten und nicht minder haben die Wälder der Stadt Vauxy gelitten. Die Entgehung des Eisenbahnzuges bei Aun-Forrens und der Sturz von zwei Eisenbahnwagen in den See wurde bereits erwähnt. Mit nicht minderer Heftigkeit wurde auch Bivis von dem Erkan heimgeführt; jedoch sind ihm leider vier noch sieben Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Fischerboote, welche von Petite-Rive (Savoien) kamen und in jedes mit vier Personen ausgerüstet war, wurden von dem Mogen des Sees an dem dortigen Ufer in Stücke erschlagen und nur einer der Unglücklichen wurde später dem Tode nahe an demselben aufgefunden. Die Leiche eines anderen Schiffbrüchigen wurde nahe bei der Person Sillig am anderen Morgen aufgefunden, ohne daß sich jetzt irgend eine Spur von seinen Unglücksgefährten entdecket wurde. Bei Bivis waren die Wellen des Sees von solcher Heftigkeit, daß sie weit über den Marktplatz in der Stadt drangen. In Freiburg hat die Kirche St. Nicolas bedeutende Beschädigungen erlitten. Als besonderes Kuriosum merket man von dort, daß die an ihrem Portale angebrachte Statue ihres Schutzherrlichen von dem Erkan zur Hälfte herumgedreht worden sei. Sehr schimm ist es auch an dem Neuenburger See vorgegangen. Ueberall waren die Eisenbahnen und Postverbindungen eingestellt. Auch hier scheint ein Menschenleben zu Grunde gegangen zu sein. Zwischen Dombreson und St. Marin fand man einen Postkutschler mit zwei Pferden bespannt, ohne daß sich jetzt eine Spur von dem Postillon entdecket werden konnte.

— **Leuchtende Taschenuhren.** Vor einiger Zeit lief durch die Zeitungen eine mehrfach angezeigte Nachricht von „leuchtenden Taschenuhren“, die in Amerika erfunden sein sollten. Ein Uhrmacher in Braunshweig hat sich nun, schreibt die „Zeitschrift-Gewerbliche Korrespondenz“ dieser Tage in den Besitz einiger benötigter Uhren gesetzt, die in der That interessant sind. Die Leuchtstoffe liegen lediglich in dem weissen, etwas ins Gelbliche spielenden Zifferblatte, welches im Dunkelsten einen ziemlich intensiven blauen Schein ausstrahlt, auf dem sich die dunklen Zeiger und die schwarzen Ziffern abheben. Je tiefer die Finsternis ist, welche die Uhr umgibt, je stärker ist das Phosphoresciren des Zifferblattes. Die Leuchtstoffe ist so stark, daß dieselbe bei absoluter Dunkelheit noch durch ein vor das Zifferblatt gehaltenes Blatt Papier bringt. Für Jäger und solche Personen, die oft zur Nachtzeit im Freien sind, ist die neue Erfindung von Werthe, angenehm ist dieselbe für Jedem. In Wien haben die Ärzte die Erfindung sich ebenfalls nutzbar gemacht, indem sie sich phosphorescirende Schilder und Wackelzüge angeschafft haben.

— **Eine Pflanze als Compas.** Ueber eine in Texas und Oregon wild wachsende Pflanze, deren Blätter durch die merkwürdige Eigenschaft, von Norden nach Süden zu zeigen, den Jägern in den Prairien den Dienst eines Compasses leisten sollen, bringt das Jahrbuch der Erfindungen einige Mittheilungen, die zwar weiterer Ergänzung bedürfen, aber doch an sich schon von allgemeinerem Interesse sind. Die ersten Angaben über die Pflanze aus dem Jahre 1842 und 1843 stammen von dem Unions-General Alford,

welcher der American Association for the Advancement of Science von Massachusetts unter Berufung auf das Zeugnis seiner Offiziere berichtet, daß die Wurzelblätter jener Pflanze ihre Spitzen nach Süd und Nord und ihre Flächen nach Ost und West lehren. Nach Professor Xia Gray und Th. Reeban ist die Pflanze ein Korblüthler und hat den Namen Silphium laciniatum. Sie ist penantend und erreicht eine Höhe bis 14 m. Die Ursache für das eigenthümliche Verhalten der Blätter wird in der gleich großen Empfindlichkeit beider Blattflächen für das Licht gesucht. Abweichend von anderen Arten der Gattung Silphium, welche auf der unteren Blattseite zwei- bis dreimal so viel dem Gasaustausche dienende Spaltöffnungen enthalten und auf der oberen empfindlicher für die Lichtwirkungen sind, hat laciniatum eine auf beiden Seiten ähnlich gebildete Epidermis und hat in Folge davon auf beiden eine gleich große Empfindlichkeit für das Licht. Eine gleiche Verteilung des Lichtes aber würde ermöglicht durch die Stellung des Blattes in eine von Norden nach Süden gerichtete Vertical-Ebene.

— **[Schlimme Gäste.]** In unserem Dorfe, schreibt man dem „Hannov. Cour.“ aus Delliehausen bei Uslar (Hannover) vom 21. Februar, waren in den letzten Nächten mehrfach Gänse, Hühner, einmal sogar eine Ziege verschwunden, ohne daß man den Thäter ausfindig machen konnte. Blutspuren im Schnee vor den gewaltsam geöffneten Ställen und in ihnen selbst ließen erkennen, daß die Thiere getödtet seien. Gestern nun treibt der Schweinehirt aus Volpreußen seine Heerde in den nahe gelegenen Wald, als er gegen Abend zwei große starke Hunde, welche aus der Richtung des Dorfes Delliehausen herkommen, auf sich zuweilen sieht. Er denkt, daß sich die Hunde verlaufen haben, und will sie einfangen, geht ihnen deshalb entgegen und ruft ihnen zu. Die vermeintlichen Hunde fressen, stürzen sich plötzlich auf einen Hund und haben ihn auch sofort zerissen; in diesem Augenblicke hört er lautes Hundegeschrei sich immer mehr nähern, und da ersehen auch schon in nächster Nähe die beiden großen Jagdhunde des Förstlers von Delliehausen. Sowie dieselben die beiden vermeintlichen Hunde, welche sich unterdes auf die Schweine geworfen, auch bereits zwischen die Beine durchgeschossen haben und nun begierig das hervorströmende Blut aufsaugen, erschrecken, stürzen sie mit wüthendem Gebell auf dieselben, im selben Augenblicke kracht ein Schuß, und der eine von den beiden vermeintlichen Hunden sinkt todt zur Erde. Wie der Förster recht gesehen hatte, waren die Bestien — Wölfe.

— **Heiser im Gefolge.** In dem Zuge, der am 22. d. Nachmittags von Zablonow nach Graudenz ging, bemerkte ein Fahrgast, ein reisender Kaufmann aus Bromberg, der allein in einem Kupon 2. Klasse saß, daß Rauch aus einem Puffer herordrang. Bald darauf schlug die helle Flamme empor. Nach kurzer Zeit brach im benachbarten Kupon 2. Klasse, worin sich ebenfalls ein Reisender befand, die Flamme gleichfalls durch. Vergebens suchten die Reisenden nach der Signalleuchte, dieselbe ist nach zweimonatlicher Anwendung auf der Strecke wieder abgeschafft worden. Auch der Versuch, durch Rufen den Lokomotivführer von der Gefahr zu benachrichtigen, war umsonst. Die Lage der Fahrgäste wurde immer bedenklicher, schon waren Kopf- und Barthaare des Bromberger Reisenden angefangen, da traf der Zug an der Eingangsweiche von Fürstenaue ein, erst jetzt bemerkte der Lokomotivführer das Feuer und brachte den Zug zum Stehen; inzwischen war vom Schaffner, der ebenfalls die Gefahr erkannte, die Verbindungsbahn zwischen der 2. und

3. Klasse des kombinierten Wagens geöffnet, so daß die Passagiere die brennenden Kuppen verlassen konnten. In Fürstenaue wurde das Feuer gelöscht, doch sind beide Kuppen total ausgebrannt. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts festgestellt werden.

Nachdruck verboten.

Patent-Liste.
ausgestellt durch das Internationale Patent- und Maschinen-Expositionsgesellschaft von Richard Kübers, Patentanwalt und Civil-Ingenieur in Berlin.

Deutschland.
Nr. 4723. Carbonisationsapparat für Leuchtgas. Hoyer u. Stabelmann, Dresden. 2.8. 78. — Nr. 4724. Apparate zum Schmelzen und Löthen von Bleihaltern an Ort und Stelle. F. G. Spahr, Stuttgart. 3.8. 78. — Nr. 4725. Getreidemäher und Schnittdreschmaschine. Ed. Hennig, Braunsch. 28.8. 78. — Nr. 4726. Schütz- und Wärmefenstern mit doppeltem Abdruck des Brennmaterials. S. Z. Seidel, Soloth-Baden. 3.4. 78. — Nr. 4727. Verbesserungen an Eselbahnen. S. Dito, Schaffhausen. 10.7. 78. — Nr. 4746. Dampfdruckschneemittel. A. Fiesel, München. 15.8. 78. — Nr. 4755. Maschine zur Darstellung von giftstoffhaltigen Säuren. G. Teichner, Wetterauwald. 1.10. 78. — Nr. 4762. Langsam schließende Ventillöhne. v. Bepfel, Prag. 19.6. 78. — Nr. 4767. Schütz- und Frostmaßnahme von Getreide. S. Graml, Nürnberg. 10.8. 78. — Nr. 4777. Schmittdreschmaschine an Schindeln. G. Spahr, Hamburg. 17.10. 78. — Nr. 4778. Neue Erfindungen zur Aufreinigung von Melasse oder Syrup. Dr. A. Dreermann, Düsseldorf. 2.2. 78. — Nr. 4785. Verfahren zur Herstellung von Kohlenstoff mit farbigen Reflexen auf Zifferblättern. H. A. Barthel, Leipzig. 30.7. 78. — Nr. 4788. Neuerungen an der Verbindungstridmahlmaschine. G. F. Geberhart, Raumburg. 15.10. 77. — Nr. 4790. Neuerungen an Manichetten und deren Befestigung. Schöges, Wölter u. Kopp, Hamburg. 9.7. 78.

Preussisch-Lothringen.
Aufbereitungsanlage mit Windfrömmung. S. Joditzer, Hamburg a. L. 1.1. 79. — Darrre für Kohlen und Hölzer. G. Hundhagen, Waggberg. 1.1. 79. — Aufbereitungsanlage für Räder. C. Dabring, Metz. 8.11. 79. — Spiritus Control-Apparat. F. B. Solmschen u. Comp., Bonn. 4.1. 79. Automatische Getreide-Sädhungs- und Wägageapparat. Strobel, Paris u. Soloth. Wuppertal. 17.1. 78. — Verbesserungen an Apparaten zum Mahlen und Zertheilern von Getreide. Higinbottom u. Southington, Liverpool. 15.11. 79.

England.
Nr. 2226. Allegeapparat für Papierfabren von Druckmaschinen oder anderen Maschinen. Henry J. Bland, Heme Hill. 15.8. 78. — Nr. 2481. Verbesserter Bentele für Aufnahmen für Dampfmaschinen. George Gephart, Warrington. 1.1. 78. — Nr. 4770. Verbesserter Condenensierbehälter. James Henderson, Beckham. 23.11. 78. — Nr. 3248. Neue Methode und Apparate, um Ectropionplatten herzustellen. Samual Woodin, Bloomberg. 16.8. 78. — Nr. 2524. Verbesserter Fütter- und Schälmaschine. Michael Sonob, Gillingham. 17.8. 78. — Nr. 3492. Förder- und Erhebeapparat für Bergwerke, welcher gleichfalls an Aufzügen jeder Art verwendbar. R. Neuberger, Köln. 3.3. 78. — Nr. 3998. Verbesserungen an Erzeugnissemaschinen. Dunt u. Cooper, Paris. 10.10. 78. — Nr. 5167. Verbesserungen an Erzeugnissemaschinen. G. Hugent u. D. Elton, Brocton. 16.12. 78. — Nr. 5175. Verbesserter Ventilierung für Dampfmaschinen und verbesserte Doppelventiltrieb. Charles Brown, Warrington. 17.12. 78.

Amerika.
Nr. 211083. Luftaufhebungsanordnung für Röhre. A. Bennett, Chicago. 20.5. 78. — Nr. 211102. Anlegeapparat für Wasserbremse. J. V. Miller, Washington. 10.12. 78. — Nr. 211230. Dampfmaschine. B. G. Downing, Millerton. 4.10. 78. — Nr. 211268. Pumpenanlage. Louis G. Schwedel, Wichita Falls. 21.11. 78. — Nr. 211289. Zusammenlegbarer Stahl. Noah Dan, New-Haven. 25.11. 78.

Ähere Auskünfte werden auf Wunsch von der Eingangsverwaltung des Reichspatent-Bureaus erteilt.
Courzzettel des Reichspatent-Bureaus in Halle.
Am 27. Februar 1879.
(Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)
Weizenmehl 00 13,25 — 14,00.
do. 0 „ 12,25 — 13,00.
Roggenmehl 0 „ 9,75 — 10,25.
do. 0.1 „ 9,50 — 9,75.

Bekanntmachungen.
Vieh- und Inventar-Auction.
Donnerstag den 6. März von Vormittags 10 Uhr ab soll im **Albrechtischen Gute** in **Hedersleben** bei Giesleben die Wirtschaftsaufgabe halber todes und lebendes Inventar, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf Meistgebot verkauft werden; es werden vorzüglich hierbei benannt:
15 Stück hochtragende und neumläufige Kühe bester Garzasse,
1 zweijähriger prungfähiger Bulle,
3 Stück selbsteigenes Jungvieh,
2 sehr fetze schlachtbare Schweine,
9 Stück halbjährige Schweine,
1 vierjähriger brauner hannoverscher Wallach,
1 dreijährig braunes Füllen,
Ackerpferde, landwirthschaftliche Maschinen,
Wagen und sonstiges Wirtschaftsinventar.
Auch sind schon vor der Auction alle Sorten Stroh und Spreu dort zu haben.

Pferde- und Wagen-Verkauf.
In Folge der durch den starken Schneefall gehinderten Communication war es nicht möglich, die anberaumte Auction abzuhalten; wir haben deshalb nun Verkauf von:
24 guten, schweren und zugfesten Arbeitspferden, dabei
2 Schimmelhengste von 7 und 8 Jahren und
2 braune Hengste von 7 und 10 Jahren;
ferner:
8 guten starken Arbeitswagen (wobei sich sechs vierzöllige befinden),
den Termin auf:
Freitag den 7. März cr.
festgesetzt und soll an diesem Tage der Verkauf von Vormittag 11 Uhr ab auf dem **Schützenbauseplatz** in **Sangerhausen** gegen Baarzahlung an den Meistbietenden stattfinden.
Becker & Schulze.

100 Stück schwere fernfernte Maschinen, sowie 3 Stück wegen Nachzug übercomplet gewordene große Gangschnecken zum Verkauf auf dem **Ackermann'schen Rittergut** in **Guthmannshausen**, Haltestelle der Saal-Unfrucht-Bahn.
Ein junger Mann, welcher Diersen seine Lehrtzeit in einem Colonialwa-Geschäft beendet, sucht Stellung auf irgend einem Comptoir gegen freie Station. Gest. Off. unter Chiffre N. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Dienstag den 4. d. M. erhalte ich eine große Auswahl Belgischer und Dänischer Arbeitspferde zum Verkauf.
Max Welsch,
Magdeburger Str. 26.

Verkaufs-Anzeige.
Montag d. 3. März 1879
Vormittags 11 Uhr
soll die bei Herrn Dr. belegene
„Villa Wilhelmshöhe“
wegen Wiedereinberufung des Besitzers zum Dienst meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.
Mit der Villa, welche mit 11,700 M. in der Kantonsbanklaste versichert ist und ein Areal von ca. 2 M. 16 Dk. umfasst, ist Restauration und Logierrecht verbunden.
Das Grundstück ist neu erbaut, gut belegen und bietet die vorzüglichste Aussicht nach dem Lande u. Walde.
Der Garten ist mit ca. 200 St. Remont-Weiden und 200 St. Gentilsien und den edelsten Sorten Obstbäumen bepflanzt.
Zum Ankauf des Grundstücks ist bares Geld nicht erforderlich, wenn sonst ein genügende Sicherheit bestellt werden kann.
Balkenfrist: 24. Febr. 1879.
W. Schneider.

Für mein Zapfenfischergeßel lüde baldigst eine gewandte und tüchtige Verkäuferin. Nur solche, die mit der Branche gehörig vertraut sind und bereits conditionirt haben, wollen sich schriftlich melden bei
C. Rosenthal,
Gera i/Reup.
Für ein Mädchen von 6 Jahren wird eine geprüfte Lehrerin als Gouvernante in der Nähe von Halle gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsanspruch unter C. B. 12 postlagernd Wiedenhausen erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird zur Pflege zweier Knaben (2 und 4 Jahr alt), sowie zur Stütze der Hausfrau gesucht. Eintritt sofort. Briefe mit Photographie bitte zu adressiren: G. G. 100 Leipzig postlagernd.
Announce.
Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welche in allen häuslichen Arbeiten sowie in Kleidermachen bewandert ist, sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Pension.
In dem Pensionate des unterzeichneten Lehrers finden den 1. April d. Jahres 2 Knaben unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme.
Halle, im Februar 1879.
Schade, Lehrer.
(Rathhausgasse Nr. 8 Part.)

Milchpachtung.
Eine Milchpachtung, 400—500 Eiter täglich, kann am 1. April oder 1. Mai auf einem Gute in der Nähe von Halle a/S. von einem zuverlässigen launionsfähigen Pächter übernommen werden. Der Verkauf der frischen Milch und Butter nach der Stadt ist bei der geringen Entfernung ein durchaus leichter u. rentabler. Offerten sind unter A. B. 100 an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. einzuliefern.

Auf Rittergut Löffa bei Wiehe werden 63 Stück 6-jährige Hammel verkauft.

Haasenstein und Vogler,
erste & älteste
Annonen-Exposition
Magdeburg,
Vertreter in Halle a/S.
C. H. Wichach, Leipzig-er. 2.
besorgen zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten von Berlin: Alle Arten von Annoncen (B., Submissionen, Vacanzen-Angeb., Pachtungen, Stellen-Gesuche, Kauf- u. Verkauf, Familien-Nachr., Anzeig. Auszügen) in alle Zeitungen der Welt. Die Haupt-Bücher der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und stehen Anzeigen nur durch uns. Insertionsstarke, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Ein junger Kaufmann, gelernter Dessillateur, gegenwärtig auf dem Comptoir einer Fabrik thätig, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, per 1. April möglichst in der Spiritusbranche als Lager- oder Comptoirist anderweitiges Engagement.
Gefäll. Offerten mit M. T. 100 postlagernd Riemberg bei Halle a. d. E. erbeten.

Gärtner.
Ein im Obstbau und Gemüsebau erfahrener, verheiratheter Gärtner, der auch, wenn es erforderlich, die Aufsicht der Arbeiter übernehmen muß, findet sogleich oder zum 1. April Stellung auf dem Lande. Bewerbungen sind unter D. P. 86 an die **Annonen-Exposition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** zu richten.
Amecke-Verlag.

Schauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Berlins, d. 27. Februar. Die Deputirtenkammer begann die Beratung des vom Senate genehmigten Gesetzes über den Generalkriegsminister...

London, d. 27. Februar. Unterhaus. Unterstaatssekretär Bourne antwortete auf eine Anfrage...

Kopenhagen, den 27. Februar. Die Eis- und Schiffahrtsverhältnisse im Sund sind unvorteilhaft...

Zur Tagesgeschichte.

[Oesterreich-Ungarn.] Die Constatirung des Cabinets Stremaay-Laaffe hat unlegbar stehend auf die getriebenen Verhältnisse des oesterreichischen Parlaments gewirkt...

[Frankreich.] Die radikale „Lanterne“ überhäufte in verschiedenen Nummern den Minister Marcere mit finanziellen Verurtheilungen...

Die Geheimnisse des zweiten Kaiserreichs.

Aus den Erinnerungen eines ehemaligen französischen Sicherheitsbeamten.

Die kaiserliche Polizei.

(Beilage zu Danke's Revue- und Correspondenz No. 8.) Nachdruck verboten.

Die französische Polizei ist weltbekannt wegen ihrer Erfolge in der Entdeckung von Verbrechen und genießt den Ruf, die sicherste des Eigenthums und der Ehre der Missethäter zu sein...

der Minister des Innern werde wegen eines Artikels der Lanterne seine Entlassung nehmen. Es würde uns sehr überraschen, wenn der Minister solche Verleumdungen auf sich sitzen ließe...

Die Angriffe der „Lanterne“ dürften aber in der That weitere politische Folgen haben. Daß der Minister des Innern den unverschämten Revolutionsgeist als ein Hinderniß für ihre Befreiungen gilt...

Mit der Ersetzung der von den Mönchen und Nonnen gehaltenen Schulen durch Staats- und Gemeindschulen mit weltlichen Lehrern wird es jetzt in Frankreich bitterer Ernst, zugleich aber auch mit dem Kampfe des ganzen ultramonarchischen Elements gegen die neue Ordnung der Dinge...

In bonapartistischen Kreisen ist eine Strömung zu Gunsten der Republik im Gange. Paul de Cassagnac will zwar hieron nichts wissen: „Das Unglück unserer Partei“, schreibt er, „hat uns dazu geiebt, die Bande enger zu schließen.“

[England.] Die Veränderungen in der englischen Diplomatie gegenüber Rußland, so plötzlich eingetreten, sind jedenfalls von weitgehender Bedeutung.

Der Kaiserliche Polizeibeamte, in dieser Angelegenheit gehandelt habe, ließ dem Polizei nachsehen, denselben verhaften, nach Paris zurückbringen und in der Bastille einsperren.

Unter dem zweiten sowohl als unter dem ersten Kaiserreich erhielt das Polizei-System eine ungeheure Ausdehnung. Eine Hälfte der Nation überwachte die andere Hälfte.

Man konnte ganze Bände schreiben über die Thaten der französischen Polizei in jener üblen Zeit, welche der großen Revolution voranging.

Man konnte ganze Bände schreiben über die Thaten der französischen Polizei in jener üblen Zeit, welche der großen Revolution voranging. Nachtheilige Anrede, welche man in Waterloo's Memoiren findet, erlaubt uns einen Blick in den Abgrund jener Ungeheuerlichkeit...

Stück des Systems selbst verschwindet. England ist viel besawer in Asien und Afrika; es ist in Konstantinopel von Frankreich befreit in seiner Macht erwidert worden; es sieht Rußland auf allen Punkten nachgiebig.

[Italien.] Ueber das Treiben im Vatikan bringt ein französisches Blatt eine sehr scharfe Kritik, über die Machinationen der „Sriänder, Polen, Canaber, lang- und kurzgerodten Schriftsteller, polemisirenden Prälaten und Abenteurer von der Feder, geschwätzige Missionare, Klostergelehrten, Anfertiger von Annoncen der privilegierten Heiligthümer, die Vertreter mit Albus, Adressen und Geld nach Rom schicken und nun von Leo XIII. aufgenommen werden, die Wiederherstellung des Kirchenstaats zu betreiben.“

[Rußland.] Der Friede ist nun geschlossen, die Truppen sollen zum größeren Theile endlich wieder heimkehren, der so lange offene Beutel soll nach jener Seite nicht mehr Millionen austreten, die nicht darin sind.

Der Kaiserliche Polizeibeamte, in dieser Angelegenheit gehandelt habe, ließ dem Polizei nachsehen, denselben verhaften, nach Paris zurückbringen und in der Bastille einsperren.

Unter dem zweiten sowohl als unter dem ersten Kaiserreich erhielt das Polizei-System eine ungeheure Ausdehnung. Eine Hälfte der Nation überwachte die andere Hälfte.

Man konnte ganze Bände schreiben über die Thaten der französischen Polizei in jener üblen Zeit, welche der großen Revolution voranging. Nachtheilige Anrede, welche man in Waterloo's Memoiren findet, erlaubt uns einen Blick in den Abgrund jener Ungeheuerlichkeit...

je mehr in der europäischen Presse Schwulst gelobt wird, um so mehr wird seine Stellung untergraben.

[Rom Drient.] In Rom scheint es ziemlich stürmisch zuzugehen. Die bulgarischen Delegirten aus Thracien und Macedonien haben in der That den Anbruch erhoben, an den heute beginnenden Sitzungen der National-Verammlung theilzunehmen, haben aber vom Fürsten Donduwof die entscheidende Antwort erhalten, daß ihnen dies nicht gestattet würde. Der Gouverneur findet es für notwendig, bis nach erfolgter Constatirung der Ereignisse in Rom zu bleiben, um programmwidrige Anstöße zu verhüten. Wie weit jedoch diese officiellen Entschlüsse mit mandaten anderen Parthien in Einklang stehen, möge man daraus ersehen, daß der russische Kommissar sich in Bulgarien recht zu Hause fühlt. So hat er erst demonstrativ die Notabelnversammlung in russischer Sprache eröffnet, was sicherlich in Zukunft stets als ein Beweis dafür angeführt werden wird, daß die Bulgaren der russischen Sprache mächtig seien, wenigstens sie vollständig verstanden — daß sie folglich Russen seien. Die verarmten Bulgaren mögen daher nun sich gedacht haben, was sie wollten, mögen auch eben so wenig etwas von der Rede des Fürsten Donduwof verstanden haben, als der österreichische Kommissar angeblich von dem russischen Schriftstück begriff, welches ihm als das Protokoll über die Eröffnung der Verammlung zur Unterfertigung vorgelegt wurde. Der österreichische Vertreter mag sogar besser verstanden haben, was Fürst Donduwof mit all seinen Gebahren meinte, als die „besten Bulgaren“, die für ihre Befriedung doch mindestens die Verpflichtung auf sich zu nehmen haben, sich ohne Murren aus dem Bulgarentum in's Kuffentum hinüberzudeckeln zu lassen. Das verstehen die Russen überall vortrefflich: die russische Signeure im Sandumdrehen überall aufzutreiben, wo sie hinfommen.

Ueber den von uns telegraphisch erwähnten bulgarischen Erceß wird noch dem „Standard“ aus Konstantinopel vom 22. d. M. gemeldet:

Es ist heute die schreckliche Nachricht eingetroffen, daß der griechische Erzbischof von Adrianopel, welcher von einigen Bulgaren seiner Würde entsetzt wurde, in der gestrigen Nacht seinen Bunden erlegen ist. Als der russische Officier, der ihn dem wüthenden Haufen entziff, ihn in Sicherheit gebracht hatte, zeigte es sich, daß die Angreifer dem etwa 60 Jahre alten Manne sämtliche Haupt- und Seitenhaare ausgerissen hatten. Die Anschläge und Unparteilichkeit des Verstorbenen, welcher sein Amt seit einigen Jahren bekleidet hatte, werden allgemein gerühmt. Die Entrüstung der hiesigen griechischen Gemeinde ist sehr groß; eine Deputation hat den griechischen Patriarchen um die Erhebung eines ihm etwa 3000 Mann stark nach Adrianopel zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Begräbniß begehrt zu dürfen.

[Belgien.] Im Parlamente haben die Kämpfe der Liberalen mit den Ultramontanen eine Discusstion angereizt, der an Democritus Nichts zu wünschen übrig läßt. Am Montage hat im Repräsentantenbau der Abgeordnete von Alost, Herr Wosté, dem Minister des Innern, Herrn Rolin Jaquemyns, zugehört: „Sie sind ein ungeheurer Kerl!“ (une grosseur personne) und ist deshalb nach Gehör vom Präsidenten zur Ordnung gerufen worden. Der Minister hatte nämlich, zur Rechten gewandt (nach dem amtlichen Kammerbericht), gesagt: „Sie fabriciren die Geschichte, wie Sie die Geschichte des

16. Jahrhunderts fabriciren, indem Sie behaupten, daß die Inquisition niemals in den Niederlanden existirt hat, indem Sie aus Philipp einen tugendhaften Menschen machen und Wilhelm von Oranien und Philipp Maryn von Saint Aldegonde als Verächter bezeichnen.“ Hier unterbrach der Abgeordnete Jacob de Meijster mit den Worten: „Sie loben alle Diejenigen, welche ihr Land verkauft haben.“ (Brauo! auf der Rechten.) Darauf erwiderte Herr Rolin Jaquemyns: „Alle Diejenigen, welche es gegen fremde Unterdrückung vertheidigt haben, alle Diejenigen, welche die Märtyrer der Gewissensfreiheit gewesen sind. Und Sie, mit Ihren Schmähungen, würden vielleicht dahin kommen, gegen Diejenigen, welche heute für unsere Freiheiten kämpfen, irgend einen neuen Balthasar Gerard aufzuführen, aus dem Ihr nachher einen Heroen machen würden.“ (Brauo! auf der Linken.) Und darauf kam das geflügelte Wort des Herrn Wosté. (Balthasar Gerard war der Fanatiker, der Wilhelm von Oranien 1584 mörderisch ermordete.)

— **[Rumänien.]** hat in der freitägigen Frage wegen des Forts Arab Tabia bei Silistria den Kürzeren gezogen und seine Kruppen zurückvertrieben. Fürst Carol scheint durch ein Doppeltes zu diesem plötzlichen Besinnungswechsel bewegt worden zu sein. Man erinnert sich, daß anfänglich gleich nach dem rumänischen „Handstreich“ auf Arab Tabia die Mehrzahl der europäischen Mächte den rumänischen Standpunkt zugunsten gegenüber als korrekt anerkannte, zumal ja auch ihre Vertreter in der Grenzvertheidigungskommission Arab Tabia der Dobrußa zugesprochen hatte. Außer Rußland war es nur das Deutsche Reich, welches das Vorgehen der Rumänen mißbilligte; man sagt, es habe darauf hingewiesen, Rumänien könne, da es selbst noch mit der Erfüllung einzelner Bestimmungen des Berliner Friedens im Rückstand sei, sich nicht auf den buchstäblichen Wortlaut jenes Vertrags stützen. Diese Ansicht hat Deutschland auch bei den übrigen Mächten betont und, wie versichert wird, mit Erfolg; zuerst soll es Oesterreich gewesen sein, das sich in ähnlicher Weise wie Deutschland in Bucharest vernahm ließ; auch der englische Vertreter, auf den die Rumänen große Hoffnungen setzten, konnte nicht sonderlich ermutigenden Erklärungen seiner Regierung vorbringen. Dieses eigenmächtig unermittelte Abweichen der zunächst beteiligten Mächte würde sehr abtöndelnd auf den Fürsten und seine Minister.

Die Pest.

Petersburg, den 27. Februar. Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat sich die Krankheit des in der Michaeloffschen Klinik ärztlich behandelten Professoreff als ein syphilitisches Leiden herausgestellt.

Berlin, den 27. Februar. Auf die beiseitige Anfrage von der kaiserlichen Hofkapelle in Petersburg nachsendendes Telegramm eingegangen: Regierungsbote meldete, daß Dr. Borkin bei einem vor Monatsfrist Erkrankten Beulen erbtet hat, auf welche Dr. Depner's Beschreibung der Vorläufer der Pest Anwendung findet. Amtliche Untersuchung hat ergeben, daß jene Bubonen von Syphilis herrühren.

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. Februar.

Der Bundesrath hielt heute Vormittag 11 Uhr eine Plenar Sitzung im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Reichskanzleramtspräsidenten Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung erfolgte die Mittheilung eines Schreibens des Präsidenten des Reichstags, betreffend die Zustimmung des Reichstags zu dem Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn. Vorlagen, betreffend den Stand der Bauausführungen u. d. Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen beziehungsweise Eurenburg; den Vertrag mit Oesterreich wegen Revision des Artikels V des Prager Friedens, wurden an die Ausschüsse verwiesen. Es folgte mündlicher Bericht des Rechnungsausschusses über die Vorlage, betreffend die Ueberführung der Ausgaben und Einnahmen des Reichs für das Etatsjahr 1877/8. Das Protokoll des III. Ausschusses vom 3. Februar c. wurde genehmigt. Ein Antrag betreffend die Beförderung erledigter Stellen bei den Disziplinarkammern wurde angenommen. Ebenso die Ausnahmefälle, betreffend die Aenderung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- u. Genossenschaften, den Entwurf eines Gesetzes zum Nachträglichen Wechsel. Ferner betreffend ein Gesetz zum Schutz nützlicher Vögel. Ferner betreffend ein Gesetz zum Nachträglichen Steuererleichterung für angeführtes Bier und endlich betreffend die zu Wien am 17. September 1878 unterzeichnete internationale Konvention über Maßregeln gegen die Heilung. Ernennung von Kommissarien zur Berathung von Vorlagen im Reichstage und Vorlegung von Eingaben machten den Schluß.

Das Auftreten der Pest in Petersburg bildete heute in Reichstagskreisen den Mittelpunkt der Konversation. Die ärztlichen Mitglieder des Reichstags erklärten den Professor Borkin, welcher nach der ersten Nachricht des „Regierungsboten“ den Pestfall konstatirte, für einen überaus ruhigen und versicherten Arzt, der sich bei unruhiger Mittheilung nicht ohne Grund in die Welt setzen lassen würde. Das diesem Anwärterige Amt hat sofort nach Petersburg nach einem eingehenden Bericht über den Fall telegraphirt. Der Präsident des Reichskanzleramts, Hofmann, hat den Wunsch ausgesprochen, es möge mit der Pestinterpellation so lange gewartet werden, bis die ersten officiellen Nachrichten der nach Rußland gefandten Sanitätskommission hier eingetroffen sind. Der Petersburger Fall hat jedoch mit der Mission der Kommission nichts gemein, und es wäre zur Beruhigung der öffentlichen Meinung sehr nützlich, daß hierüber die Reichsregierung eine offizielle Erklärung hier abzugeben in den Stand gesetzt wird.

Der „Weser Ztg.“ berichtet man von hier unter dem 25. d.: Im Reichstage ist es heute aufgefallen, daß unter Abweichung von dem bisherigen Gebrauche der Präsident sich jeder Mittheilung über die Audienz enthalten hat, welche Se. Maj. der Kaiser vorgestern dem Präsidium des Reichstags gewährt hat. Es kann nicht ausbleiben, daß diese Lücke durch Combinationen über das, was der Kaiser den beiden Präsidenten — Herr Dr. Lucius war bekanntlich nicht in Berlin anwesend — gesagt haben soll, ersetzt wird. Wie es scheint, hat der Kaiser selbst erkennen lassen, daß er seine Aeusserungen lediglich

für die beiden Präsidenten bestimmt habe, mit denen er sich in freundlichster Weise unterhielt. Beim Abschied gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es im Laufe der Session gelingen werde, über die bestehenden Schwierigkeiten hinweg zu einem friedlichen Abschlusse zu gelangen.

Der Sultan hat dem preussischen Major v. Willaume vom Generalstab der 20. Division den Reichsbediensteten dritter Klasse verliehen. Dieser verdienter Offizier, welcher den letzten russisch-türkischen Krieg mit besonderer Ehrbarkeit des Kaisers im Sanjquartiere des Großfürsten Nikolaus mitmachte, begab sich nach dem Abschlusse des Friedens von San Stefano zeitweilig nach Konstantinopel, wo er auch dem Pascha vorgeschaltet wurde. Während des Feldzuges hatte Major v. Willaume wiederholt Gelegenheit, den türkischen Verwundeten und Gefangenen jahrelange Liebesdienste zu erweisen.

Da des Kaisers Geburtstag in diesem Jahre auf einen Sonnabend fällt, so soll von den Vorschriften der Sabbaths-Ordnungen, wo diese bestehen, regierungsseitig Dispensation und die Genehmigung dazu ertheilt werden, daß die zur Feier des Tages veranstalteten Anlaufarbeiten über die sonst vorgeschriebene Stunde hinaus, jedoch dergestalt ausgedehnt werden dürfen, daß etwaige Frühgottesdienste nicht gestört werden.

Auf Anordnung des Kriegsministeriums ist in dem Garnisonlazareth bei Tempelhof ein Laboratorium für chemisch-hygieneische Versuche eingerichtet worden, welches auch in weiterem Umfange der Ausübung hygienischer Beobachtungen gewidmet sein soll. Die Anträge zur Benutzung des Laboratoriums sind von den Corpsärzten an den Kriegsminister zu richten, von welchen dann die weiteren Weisungen veranlaßt werden.

Der „Reichs-Anzeiger“ enthält folgende auf Grund des Socialienengesetzes erlassene Bekanntmachungen: Die künftige Regelung zu Weibchen der Nummer 2 der in der Anlage von Ferdinand Schwarz zu Weidenberg erscheinenden „Reichs-Anzeiger“ Socialpolitische Rundschau“ vom 1. Februar d. J., die künftige jährliche Kreiszahlungsfrist zu zweimal die halbjährliche Zeitfrist: „Das Christenthum, die freie Religion und deren Verhältnis zum Staate. Ein Selbstvertrauen des Verfassers Alfred Hofmann. Grimmsche Märchen der Genossenschaftsdruckerei von Etzold, Schlegel u. Komp.“ die Senatskommission für Polizei-Angelegenheiten zu Bremen die am 25. Februar 1879 erscheinende Nummer 47 der in Bremen herausgegebenen „Reichs-Anzeiger“: „Bremische Volksschau“ (Druck und Verlag von Schöner & Co.) und gleichzeitig das fernere Erscheinen dieser Druckchrift.

Dr. Julius Meyer, königlicher Bezirksgerichtsrath in Ansbach, hat dem Reichstage das Projekt einer Infratensteuer überreicht. Er rednet so: „Nimm man als Steuerfuß 1 Pf. auf den Quadratcentimeter oder 1 Mark auf den Quadratdecimeter des bedruckten Infratenraums, legt man zu Grunde, daß im Deutschen Reich ungefähr 5000 Zeitungen und Zeitchriften mit Annoncen, sowie eigene Annoncenblätter erscheinen, und berechnet man den in jeder Nummer täglich bedruckten Infratenraum durchschnittlich nur auf 4 Quadratdecimeter, so ergibt sich ein Steuerertrag von 7300000 Mark jährlich. Dazu die Ertragsanteile aus den Palaten und sonstigen bedruckten öffentlichen Bekanntmachungen mit etwa 2700000 Mark, macht zusammen 10 Millionen Mark, oder, da die meisten Zeitungen und Annoncenblätter statt der angenommenen 4 Quadratdecimeter 6, 8, 10 und mehr enthalten, gewiß an 14 Millionen Mark.“

Die technische Seeschiffahrtskommission hat gestern Mittag unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Köfing die Berathung der Frage wegen einer internationalen Regelung der Havarie große begonnen. Zu den Beratungen der Kommission sind noch einige besonders sachverständige Mitglieder, u. A. Herr Hag aus Bremen, vielleicht die erste Autorität auf diesem Gebiete, zugezogen worden.

Nach einer im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Uebersicht waren auf den deutschen Eisenbahnen, ercl. Bahnen, am 1. April 1878 bei einer Streckenlänge von 3104,34 Kil. von Betriebsmitteln vorhanden 10,474 Lokomotiven, 79,914 Personen-, 5011 Gepäck-, 65,185 bedeckte Güter-, 5413 Vieh- und Pferde- und 134,563 offene Güterwagen. Im Verhältnis zur Bahnlänge waren mit Betriebsmitteln am stärksten versehen die Saarbrücken- und Rhein-Nahe Bahn, die Bergisch-Märkische, die Main-Weimar, Harburger und Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

— **Naumburg.** Die Entlagen bei unserer Sparcasse am Schlusse des Jahres 1878 betragen 1,504,555 Mt. 35 Pf. Die Activa betragen 1,722,996 Mt. 43 Pf. Für gemeinnützige öffentliche Zwecke sind seit dem Bestehen der Caisse (seit 1839) überhaupt 435,857 Mt. 25 Pf. mit höherer Genehmigung veräußert worden. — In der hiesigen Schwurgerichtssitzung am 25. d. machte der Vorsitzende des Gerichtshofes vor Beginn der Verhandlungen die Geschworenen auf die ungewöhnlich große und mit jeder Sitzungsergänzung feigende Zahl der zur Verhandlung kommenden Verbrechen gegen die Sittlichkeit aufmerksam. — An diesem zweiten Sitzungstage fehlte übrigens immer noch ein Geschworener, der wegen genehmter Kommunikation nicht hatte erscheinen können.

— **Aus dem Kreise Delitzsch,** den 26. Februar. Durch die starken Schneefürne der letzten Tage sind auch unsere Bahnen durch den Schnee heimgesucht worden. Mit Hilfe fleißiger Hände wird jedoch dieser Calamität bald abgeholfen sein. Leider haben sich auch Unglücksfälle in dieser Zeit zugegetragen; so z. B. wurde bei Landsberg ein beim Schneeschleppen beschäftigter Arbeiter von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

— **Ein von der Wittenerberger Luthererkirche** waren im vorigen Jahre 9 Waisenkinder in Pflege gegeben, von denen 2 zu Eltern confirmirt wurden. Für diese Kinder sind bei der kaiserlichen Sparcasse 164 M. 25 S. eingetragen. — Der Wittenerberger Consum-Verein, eingetragene Genossenschaft, ertheilt für das zweite Halbjahr 1878 unter seine Mitglieder eine Dividende von 8 S. Der Verein legt seinen Kassenbestand mit Genehmigung der Generalversammlung in preussischen 4/5 prozentigen Staatspapieren an. — Die Schiffahrt auf der Elbe, die bereits mit einiger Lebhaftigkeit eröffnet wurde, ist durch das plötzlich eingetretene Frostwetter wieder zum Stillstand ge-

(Fortsetzung folgt.)

kommen. Von Tag zu Tag ist ein leises Sinken des Wasserstands bemerkbar.

Ueber mancherlei Ungemach, das auch Private durch den aufgereizten Eifer erleiden, wird uns von verschiedenen Seiten berichtet. So geriet ein Pfaffenknabe aus dem Kloster mit Dreifüßlerwerk in einen Hühnerstall und in den Hof, worin er sich in eine verschleierte Kiegarbe, eben so der Pastor E. aus Kieppig mit seiner Gattin auf der Rückfahrt von Zwickendorf in eine Sanktgarbe, worin er bis zum Morgen ausbarren musste. Ein Unglück hat sich in beiden Fällen nicht zugezogen.

Da die Abhaltung von Kram- und Viehmärkten wegen des Ausbruchs der Pinderpest im diesjährigen Reg.-Bez. Merzbürg untersagt worden ist, so wird auch der für unsere Nachbarstadt Borsig angelegte Jahrmarkt am 3. März c. nicht stattfinden.

Halle, d. 28. Februar.

An Stelle des zu Herrn d. J. Krankheitshalter ausweichenden Professors Schumann ist der bisherige Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Schlefungen Dr. P. Kramer als erster Mathematikus an die lateinische Hauptschule vom Direktorium berufen und höheren Orts bestätigt worden.

Die Sächsisch-Büringische Arien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. verleiht jedem ihrer Geschäftsbericht für das dreizehnte Geschäftsjahr 1878, womit sie zugleich zu der ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre für das Jahr 1879, welche Sonnabend den 8. März, Vormittags 11 Uhr im Saale des Hotels „Zum Kronprinzen“ hierseits stattfindet, einladet. Betreffs des Inhalts des Berichtes sind unsere Leser theils durch Inserat, theils durch zwei sich darüber näher verbreitende Artikel orientiert, so daß wir heute nur auf die betreffenden Mittheilungen zurückzukehren brauchen.

Volksrechtliche Gesellschaft.

Sitzung am 27. Februar. In der heutigen Sitzung wurde eine Ertraftung der Gesellschaft auf den 6. März c. anberaumt, um über die Gewerbeschulfrage zu beraten eventuell zu beschließen. Zahlreiche Ertraktanten der Herren Mitglieder, namentlich der Herren Handwerkermeister ist im Interesse der Sache dringend zu wünschen.

Auf den interessanten Vortrag des Herrn Prof. Wüst über Rechenmaschinen kommen wir an dieser Stelle bald zurück.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Heirathen am 27. Februar 1879.

- Kaufgeboten: Dr. Kaufmann H. Viehmann, Magdeburg, und H. Kober, Leipzigerstraße 64.
- Eoboren: Dem Danelmann H. Wihlisch ein Sohn, Königsstraße 33. — Dem Kaufmann M. Wullich ein Sohn, Leipzigerstraße 39. — Dem Schloffer G. Witten ein Sohn, Leipzigerstraße 42. — Dem Fabrikant A. Uppner ein Tochter, Bor den Steinthor 11. — Dem Gutsbesitzer W. Weining ein Tochter, Weinstraße 16. — Dem Sub-Director H. Godes ein Sohn, Brüdertstraße 16. — Dem Kaufmann S. Poade ein Sohn, Leipzigerstraße 4. — Ein unehel. Sohn, Moritzstraße 3. — Eine unehel. Tochter, Augustinstraße 3.
- Eoboren: Des Handarbeiters F. Franke Ehefrau Rosine geb. Bruchard 59 Jahr 4 Monat 23 Tage, Lungenerpiphymie, Große Wasserstraße 19. — Der Schloffer Heinrich Wiedt, 42 Jahr 27 Tage, kleiner Schlaganfall. — Des Brenner F. G. Eichenbroder Sohn, todgeboren, Hämorrhöde 2. — Des Dienstmann W. Nonnengier Tochter, todgeboren, kleines Verdenföhl 1. — Des Klempnermeister B. Strone Sohn, todgeboren, Antiphlogin 1. — Des Besondereiter G. Müller Tochter, todgeboren, Heilstraße 10c. — Des Rentier C. Baumermeister Ehefrau Johanne Albertine geb. Buchler, 65 Jahr 23 Tage, Erstickung, Merzbürgerstraße 38. — Der Bäckermeister A. D. Karl Junge, 57 Jahr 7 Monat 27 Tage, Nierenentzündung, Große Steinstraße 49. — Die Wittwe

Marie Schumann geb. Walther, 79 Jahr 4 Monat 11 Tage, Altersschwäche, Schützenpasse 7.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Februar.
Stadt Jülich. Die Frau. Kaufm. Dämon a. Naumburg, Gärtner a. Klauen, Gerienberg a. Böhlig, Postboten a. Dresden, Gärtner a. Mühlhausen, Stiermann a. Apolda, Eheg. a. Frankfurt a. M., Kemmer a. Gießen, Hirsch a. Frankfurt a. M., Hirsch a. Gießen, Sedlitz a. Berlin, Schulmann a. Alenburg, Schräder a. Geln. Albert a. Cassel, Widdelshoff a. Wolf a. Dresden, Fr. Gutsbeil, Bühner a. Gropshausen, Fr. Rabritant Müller a. Bromberg, Fr. Rittergutsbesitzer Calmann a. Dresden.
Stadt Hamburg. Dr. Hauptmann a. F. von Schmeidinen a. Getachof, Fr. L. Pfeiffer v. Kraußmann a. Frau a. Magdeburg, Fr. Dr. phil. Berndt a. Leipzig, Fr. Advocat-Amant Leiber a. Straßburg, Fr. Salindirector Schröder a. Bremen, Fr. stud. chem. Wed. America, Die Frau. Kaufm. Schüller a. Scherz, Seiler u. Saffermann a. Berlin, Hübner a. Mühlhausen, Götterer a. Gonnern, Eröb a. Berlin, Heißler a. Mainz, Freund a. Berlin, Brand a. Frankfurt, Günthig a. Mannheim, Eilbermann a. Berlin, Bremer, Wintwanger u. Sohn a. Berlin, Willig a. Geln, Schmal a. Schw. Gmünd, Beitel a. Grotzig, Bauer u. Wahrenberg a. Berlin, Beckhöfer a. Marktberg.
Goldene Aue. Fr. Rittergutsbesitzer Schöndel a. Frankenhäuser, Fr. Herrier Bloch a. Berlin, Fr. Ingenieur Schmidt a. Frankfurt a. M., Fr. Sanpeter Koesel a. Bromberg, Fr. Fabrikbesitzer Hartmann a. Seltzin, Fr. Rentier Richter a. Jülich, Fr. Dr. Müller a. Hamburg, Die Frau. Kaufm. Lützen u. Frau a. Berlin, Koppeneimer a. Göttinge, Büngler a. Gurt, Wiedenhöfer a. Garmar, Alke a. Wittenberg, Schumann a. Glatbach, Göttinger u. Hermann a. Kramberg, Meyer a. Mannheim, Bachel a. Erfurt, Heres a. Frankfurt, Mundt a. Apolda, Hirsch a. Berlin, Schiefer a. Dresden, Zinke a. Hamburg, Weimann a. Erfurt, Mayer a. Berlin.
Göhring Hof. Die Frau. Kaufm. Schumann, Berlin u. Walter a. Berlin, Bobert a. Leipzig, Mühlberg a. Dörflich, Wiegels a. Wittenberg, Luffmann a. Darmstadt, Müller a. Venedig, Kaul Thüringen, Fr. Weisbacher Schöber a. Cassel, Dr. Apotheker Kaufmann a. Weimar, Fr. Gutsbesitzer Schumann a. Schiefen, Fr. Müller Wittenberg u. Frau.

Wäffler Hof. Fr. Antmann Vorleser a. Göttingen, Frau Hauptmann u. Wendel u. Frau, a. Josen, Fr. Officier v. Zelle a. Zellan, Fr. Rechtsanwalt Kaufmann a. Cassel, Dr. Kantor Kaufmann a. Geln, Fr. Kaufm. Krieger a. Berlin, Fr. Rentier Sadge a. Geln, Fr. Director Schönborn a. Dresden, Die Frau. Kaufm. Grünwaldt a. Berlin, Mund a. Magdeburg, Edelbrunn a. Eberfeld, Groß a. Würzburg, Gohn a. Schmalfeld, Schlopper a. Berlin, Kunz a. Neustadt, Wientus a. Göttingen, Zehlein a. Berlin.

Bermischtes.

[Zum Kinderroube in Berlin.] Auf Bitten des Vaters der verhafteten Marcha Frank beabsichtigt die Eltern der kleinen Waise, sich deren die Frank in einem Briefe bekanntlich geklagt haben, den die Frank antrag wegen des Diebstahls zurückzugeben. Allerdings wird dies der Frank nichts nützen, weil die von ihr gestohlenen Sachen einen nicht unbedeutenden Werth repräsentieren und nur bei unbedeutenden Hausdiebstählen die Stellung eines Antrages zur Strafverfolgung erforderlich ist. In jedem Falle aber wird die Verhaftete vor Gericht noch aufkommen, da sie erst 17 Jahre alt ist und demzufolge wegen des von ihr begangenen Verbrechen, Entziehung eines Kindes seinen Eltern zu gewinnlichen Zwecken, welches durch § 235 des Reichsstrafgesetzbuches mit Achtzehn bis zu 10 Jahren bedroht ist, nach §. 57 des Str.-G.-B. nur mit Gefängnis von 1-5 Jahren bestraft werden kann. Die Sache wird demnach nicht die Geschworenen, sondern die Criminalgerichtszweihelung beschäftigen.

Leber-Industrie.

—s. Frankfurt a. M., d. 21. Februar. Die Vereinigung deutscher Leber-Industrieller, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Leber-Industrieller in Berlin, hat bereits eine große Thätigkeit entfaltet. Die Vereinigung, welche auf dem Standpunkte der bisherigen Folgegebung und der Handelsverträge steht, hat ihr Programm in vielen Laubenden von Congressen verhandelt und die Genehmigung erhalten, das bereits nahe an Tausend Ber-

tritterklärungen aus 250 Städten ganz Deutschlands zu ihrem Vornehmsten erfolgt sind. Es befinden sich darunter die bedeutendsten Firmen der Leber- und Leberwaren-Industrie, sowie zahlreiche Fein- und Gutschneider. Außerdem hat sich eine Reihe von Schuhmacher-Vereinigungen der Vereinigung und ihren Bestrebungen angeschlossen. Für alle diejenigen, welche ihren Antheil noch nicht ertheilt haben, bemerken wir, daß die Anmeldungen fortwährend von Hrn. Landauer Donner in Frankfurt a. M. entgegenzunehmen werden. Die Vereinigung der deutschen Leber-Industrieller hat nun zunächst durch ihre 4 Sectionen Fragnosen ausarbeiten lassen und verfaßt. Diese Fragnosen beziehen sich auf den Bezug der Rohwaren, die in Ausfuhr genommene Eingangsgabegabe auf Rohwaren, die Abgabe des Exportzolls, die Zölle auf Rohstoffe u. Auch diese Fragnosen sind noch von dem Bureau der Vereinigung in Frankfurt a. M. zu beziehen. Eine förmliche Jurisdiction derselben ist jedoch unzulässig geboten, als die Denkschrift, welche die Lage der bedröhten Industriezweige in offener Weise schildern soll, schon in den nächsten Wochen an den Bundesrath abgehen soll und davon bereits dem Hrn. Reichard wie auch Hrn. v. Bardeleben in ausföhrlich motivirtem Schreiben Anzeig gemacht worden ist.

Wasserstand der Unterr am Brückentege bei Straußfurt am 28. Febr. 189 Meter über 0.

Deutsche Seewarte.

Ueber die Witterung, 27. Februar.
Im Nordosten und Nordwesten hat der Luftdruck allgemein abgenommen, die Depression aus Ostdeutschland rückt sich nach Westdeutschland fort, die westlichen Winde an ihrer Spitze haben größtentheils abgenommen, während die warme westliche Luftströmung in Nordwestdeutschland sich zum Ganzen abdreht. Die Eismasse in Centralrußland weicht indessen nach Ost, keine Störungen sind es im Norden von Mitteln und Westrußland, nach Osten, Elb- und Weichsel, überall bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

	27. Februar.	28. Februar.	29. Februar.	1. März.
Luftdruck Bar. mittl.	330.10	330.61	331.30	330.67
Luftdruck Bar. mittl.	744.65	745.80	747.36	745.94
Luftdruck Bar. mittl.	1.76	1.78	1.54	1.69
Luftdruck Bar. mittl.	3.97	4.01	3.47	3.82
Trud der P. Bar. c.	328.34	328.83	329.76	328.98
trockene Luft Mm.	740.68	741.79	745.89	742.12
Mm. Feuchtigkeits	109.09	92.29	89.09	93.79
Barom. Maximum	—	—	—	—
Barom. Minimum	—	—	—	—
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Schneefallhöhe	—	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Der Luftdruck auf 0°	Nimbus 1.	Nimbus 1.	Nimbus 1.

Barometerstand in der Nacht vom 27-28. Febr.: — 3.2 R.
— 4.00 C.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berlin, den 28. Februar 1879.
Bergl.-Märkte 77.50. Geln-Minderer 105.10. Oberhessische A. C. H. 124.50. Rheinische 107.25. Eßner. Staatsbahn 429.—. Lombarden 115.50. Decker. Cro.-Act. 415.—. Preuß. Consoh. 105.—. Zehndig: günstig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelb) April-Mai 178.—. Juni-Juli 184.50. feil.
Roggen. Februar 123.50. April-Mai 123.50. Mai-Juni 123.50, feil.
Gerste loco 100.—185.
Hafer. April-Mai 115.50.
Spiritus loco 51.60. April-Mai 52.30. Mai-Juni 52.40, matt.
Rüböl loco 59.—. April-Mai 58.80. Mai-Juni 59.20.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.,

am 28. Februar 1879.
Berlin-Anhalt St.-Act. 85.90. Berlin-Potsdam-Magdeburger St.-Act. 79.90. Berlin-Seltener St.-Act. 97.50. Bergl.-Märkte Stamm-Act. 77.50. Geln-Minderer St.-Act. 105.10. Regl.-Märkte Stamm-Act. 124.75. Oberhessische St.-Act. 124.50. Rheinische St.-Act. 107.25. Eßner-Anstalt 429.—. Lombarden 115.50. Decker. Cro.-Act. 415.—. Darmstädter Bank-Actien 115.50. Eisenbahn-Lombarden 132.50. Preuß. Consoh. 415.—. Antheil 105.—. Kurs London —. Kurs Amsterdam —. Deckerische Renten 174.45. Rumänische Stamm-Actien 29.75. Ruffische 5% Antheil von 1877 86.—. Zehndig: feil.

Annoucen für sämtliche existirende Zeitungen der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoucen-Expedition von G. L. Haube & Co. in Halle a./S., an Ulrichstraße 61.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

- Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9-12 Uhr u. v. 2-4 Uhr. (Ausleiher der Bücher v. 2-4 Uhr.)
- Marien-Bibliothek: geöffnet v. 2-3.
- Stadtbibliothek: v. 9-1 u. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 11 Uhr.
- Städtische Sparkasse: Rechenstunden von 8-11, von 2-4.
- Sparkasse f. d. Zaufreier: Rechenstunden von 1-2, Burfischerstraße 8. I.
- Zuar u. Kreisrichter-Kassentunden von 9-11 Uhr, 3-5 Brüdertstraße 6.
- Briefvermittlung: von 8 im neuen Schützenpauze.
- Kaufmann. Verein: Ab. 8 Französisch, Sprachunterricht im Vereinslokal, Ulrichstr. 53.
- Kaufmann. Verein: Ab. 8 Gesellschaftabend d. „Lort Zand“ part. links v. Künigauze.
- Kaufmann. Verein: Ab. 8 Verammlung im Hotel 3. — Preuß. Hof-Patenschriften-Besitzer im Hause des Hrn. Banquier Schumann (Fr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-11 Uhr.
- Verein jungerer Kaufleute: Ab. 8 1/2. Verammlung i. Grotzig, 3. grünen Tanne.
- Polizeiwächter Verein: Ab. 7-9. Bibliothek u. Verammlung in der „Lutze“.
- Orphanen-Verein: Ab. 8 Gesellschaftabend im Fürstenthal.
- Krieger-Verein u. 1866: Ab. 8 Verammlung im Fürstenthal.
- Bürger-Verein für Adidire Interesse: Ab. 8 Sitzung im Reichsanzler.
- Jahresfeier der 100. Ab. 8-10 Verammlung in Hagens Garten.
- Kaufmann. Zunderverein: Ab. 8 1/2. Verammlung in der Lärnhalle.
- Hallerer. „Frieden“: Ab. 8 Verammlung in Pelkewe.
- Gallische Lieberthal: Ab. 8-10 Uebung im neuen Schützenpauze.
- Hall. Gängerbund: Ab. 8 Probe im neuen Theater.
- Hall. Dräherer-Musikverein: Ab. 8 Concert im Stadt-Schützenpauze.
- Stadt-Dräher: Ab. 7. „Mabiu, oder die Wunderlampe“, Fr. Kauerpoffe.
- Stadt-Dräher's Bader im Fürstenthal. Irish-Römische Bader v. 8-12 Uhr für Herren, v. 1-4 U. Frauen, v. 8-11 U. f. Herren. — Cool. — Schwefel, — Wölz. — Eisen. — Eisen. — aromatische, Färbemittel, gewöhnlich. — Besenbäder zu jeder Tageszeit. — Am. u. Fremdergen ist die Anzahl im geschlossenen Trint, Mollen u. Mischturen, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restaurations zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
- Deyer's Badeanstalt Beckenplan 9. Cool, Schwefel, Wölz, Eisen, Sulfen, aromatische, Färbemittel, 8. Uebung im neuen Schützenpauze vom früh 7 bis Abends 8. Wohlthätige Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Biogenmilch.

Sing-Academie.

Sonnabend den 1. März Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen und Herren im Saale der Volkshschule. Der Vorstand.

Häflerscher Verein.

Sonnabend den 1. März Nachmittags 3 Uhr Uebung für Damen im Saale des „Kronprinzen“. C. A. Häfler.

Dekanntmachungen.

Halle a/S., den 24. Februar 1879.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subastation sollen nachstehende, dem Siegelreiter Gottfried Zintsch und den Erben seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Bauer zu Unter-Zeutschenthal gehörigen, im dasigen Grundbuche Band III Blatt Nr. 83 eingetragenen Grundstücke:

Eine Häuserstelle Nr. 226 der Gebäudessteuer-Rolle von Mittel-Zeutschenthal, Besandtheile:

Nr. 1 Häuserstelle an: a. Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 54 Mk., b. Stallgebäude;

Nr. 1 Waldese Grundstücke:

Nr. 1 vom Plane Nr. 296, Gemarkung Mittel-Zeutschenthal, Kartenblatt 3, Parzelle Nr. 39/12 Ader = 80 ar 51.69 M. Reinertrag. Art. 151;

Nr. 2 vom Plane Nr. 130, Gemarkung Ober-Zeutschenthal, Kartenblatt 3, Parzelle Nr. 90/64a Ader = 50 ar 90 qm zu 30.75 Reinertrag. Art. 18.

am 23. April d. J. Vormitt. 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Subastationsrichter veröffentlicht und

am 30. April d. J. Vormitt. 11 1/2 Uhr

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudessteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschriften des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Preuss. Kreisgericht.

Der Subastations-Richter.

gg. Scholz.

Der unterm 23. Januar d. J. wegen Unterdrückung mittelst Steckbriefs verfolgte Barbiergehülfe August Stolpe aus Schwetzkau ist ergriffen.

Halle a/S., den 27. Februar 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Die unterm 31. December d. J. wegen Diebstahls mittelst Steckbriefs verfolgte unerechliche Wilhelmine Damm aus Preßewitz ist ergriffen.

Halle a/S., den 26. Februar 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Dekanntmachung!

hier zum Neubau des Kreisbauhofs

die erforderlichen

Tischler- und Schlosser-Arbeiten

sollen im Wege der öffentlichen

Submission vergeben werden. Auf

Zuschlagserteilung können nur

solche Unternehmer rechnen, welche

bei größeren Bauausführungen sich

bereits bewährt haben, außerdem

bleibt uns die freie Auswahl unter

den 5 Mindestfordernden vorbehalten.

Die Bedingungen, Zeichnungen,

Massenverzeichnisse und Probestreifen

sind im Bureau des Kreisbauhofs

hier, Collegienstraße Nr. 33 1 Treppe

einzuholen.

Verlegte Pflaster sind bis zum

8. März d. J. Mittags 12 Uhr

mit der Aufschrift: Submission für

das Kreisbauhau zu Wittenberg, hier-
zu einzureichen.
Wittenberg, d. 25. Februar 1879.

Der Kreisbauhau

des Kreises Wittenberg.

von Koseritz,

Königlicher Landrath.

Auf dem Amte Boigtstedt bei

Actern findet am 1. April c. ein

tüchtiges erfahrene Stubenmädchen

Stellung.

Aufseher.

Auf der Domaine Nachstedt bei

Wilmers wird auf 1. April oder

früher ein erfahrener tüchtiger Auf-

seher gesucht. (Gehalt 400 Taler

und freie Station.) Persönliche Ver-

stellung nöthig.

Antmann Seeliger.

Substitutions-Patent.

Das den Erben des Rittergutsbesizers **Friedrich Wilhelm Anton Köhner** gehörige, im Querfurter Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, Provinz Sachsen, 1 Stunde von der Kreisstadt Querfurt, 1 1/2 Stunden von Nebra und der sichtbaren Luftstr. 5 Meilen von Halle a/S., in der Nähe der Zuckerfabrik Wittenberg bei Nebra und den beiden Ackerfabriken in Querfurt, in unmittelbarer Nähe der großen königlichen Forst mit der Oberförsterei Biegelede belegene, im Grundbuche Band III Blatt Nr. 31 pag. 142 eingetragene

Alodial-Rittergut Ober-Schmon.

welches nach dem Grundbuche eine Größe von 172 ha 18 a 70 qm hat, mit herrschaftlichem Wohnhause, Wirtschaftsgebäuden, Scheunen, Ställen u., eigenem Jagdrecht und einer in vollem Betriebe stehenden Ziegelei — zusammen einschließlich der darin bewirtschafteten und benutzten bäuerlichen Grundstücke von 8 ha 73 a 41 qm Größe laut gerichtlicher Ertragszins auf 254,930 Mark abgesehen — soll einschließlich des im Besitz des Rittergutsbesizers Herrn **Panse** auf Klein-Eichstädt, dessen Pachtzeit am 1. Juli d. J. abläuft, befindlichen Gutsinventars und der stehenden Ernte, in dem auf

den **29. März 1879 Vormittags 10 1/2 Uhr**

an unserer Gerichtsstelle Zimmer Nr. 16 vor dem Kreisrichter Herrn **Krüger** anberaumten Termine unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen theilnehmend an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Lage nebst Gutsinventar und Verzeichniß der stehenden Ernte, sowie die Verkaufsbedingungen können vorher in unserem Vormundschafts-Bureau Nr. IV und beim Pächter Herrn **Panse** eingesehen werden.

Querfurt, den 11. Februar 1879.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der im Regierungsbezirk Merseburg ausgebrochenen Rinderpest wegen darf der auf den **7. März er.** für hier angelegte **Kranz- und Vieh- (Hof-) Markt nicht** abgehalten werden.

Freyburg a/H., den 27. Februar 1879.

Der Magistrat.

Submission.

Magistrat in Hettstädt.

Behufs Gewinnung von Gerichtsstellen soll das hiesige Rathhaus umgebaut werden, dazu sind veranschlagt:

- Loos 1. Abbrucharbeiten rund 1220 Mark.
- 2. Mauerarbeiten 4240 "
- 3. Zimmerarbeit und Material 4120 "
- 4. Dachdeckerarbeit und Material 1900 "
- 5. Klempnerarbeit und Material 420 "
- 6. Fischerarbeit und Material 790 "
- 7. Vergütung und Anschlag 680 "

Kostenanschlag, Zeichnungen und Submissionbedingungen sind im hiesigen Magistrats-Bureau einzusehen, Abschriften der Anschläge auch gegen Entlohnung auf das Ganze oder einzelne Lose sind verfertigt und mit der Aufschrift:

Submission auf den Rathhausumbau zu Loos No.

bis zu dem auf **Mittwoch den 26. März er. Vormittags 11 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten angesetzten Termine portofrei einzuliefern, wo dieselben in Gegenwart der dazu etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Mündliche Offerten sind vor Eröffnung der schriftlichen zu Protocoll zu geben.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Der **Bürgermeister**
Jahr.

Die Stelle eines ersten Bürgermeisters hiesiger Stadt ist vacant. — Um der wahlberechtigten Bürgererschaft geeignete Candidaten in Vorschlag bringen zu können, werden auf diese Stelle reflectirende Persönlichkeiten aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Qualificationsatteste bis zum **15. März d. J.** schriftlich an uns einzuliefern. Bemerkte wird, daß die Stelle mit einem jährlichen Gehalte von **2000 M.** dotirt und mit derselben gegenwärtig das Ständeamt verbunden ist. Legetres ist mit **800 M.** dotirt, wovon jedoch die nöthigen Stellvertretungs- und Nebenkosten abgehen.

Frankenhäuten, den 18. Februar 1879.

Der **Stadtrath** daf.
Mildener i. B.

Die Polytechnische Schule zu Langensalza,

mit getrennten Abtheilungen für **Bau-, Maschinen- und Mühlentechnik, Architekten und Civilingenieure** beginnt das Sommersemester am **21. April**, der **meintzeitliche Vorurs** fängt am **17. März** an. Freiwillige Meisterprüfungen und Diplomeramen am Schluß eines jeden Semesters. Prospecte frei durch den **Director Dr. Kirchner.**

Die Baugewerkschule zu Hörter a/W.

beginnt den 5. Mai ihren Sommer-Cursus, während der Vorunterricht den 15. April seinen Anfang nimmt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß an der Anstalt wie bisher außer Maurer, Steinbauer, Zimmerer, auch Bau- und Möbelschreiner, Dachdecker, Zimmermacher oder Fäbriker u. ihre weitere Ausbildung finden. Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse u. an den Unterzeichneten einzuliefern. Programme werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Ackerbauschule zu Badersleben.

Mit **Ostern** d. J. beginnt ein neuer Fähriger Cursus. Aufnahme finden confirmirte Schüler von 14—17 Jahren. Die jährliche Pension für Wohnung, volle Beschäftigung und Unterricht beträgt 400 Mark. Ausführliche Prospecte verfenet auf Wunsch gratis der Vorsteher der Ackerbauschule **Otto Haug, Gutspächter.**

Bekanntmachung.

Trotz der überaus schlechten Wege liefern wir auch jetzt noch 1000 Stück **trockene Braunkohlenpreßsteine** zum Preise von **15 Mark franco Haus.** Ebenso geben wir alle übrigen Kohlenorten, wie **Stück-, Knorpelkohlen** u., zu den **bisherigen billigen Preisen** ab. **Halle a/S.,** den 27. Februar 1879.
Pfannerschäftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.



Die Erzeugnisse der **Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebr. Stollwerck in Köln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko (pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant: **I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.** **19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.**

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets.

Specialität. Eis-Pommade.

Die vielseitigen ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir schon über 46 Jahre bereiteten Specialität sind längst überall und in allen Kreisen anerkannt. Sie hat täuschendes Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, färbt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor, oder hebt sie auf, macht das Haar kraus und lockig, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußerst feinen Parfüms den Vorzug vor allen feineren Pommaden.

Niederlage in Halle a/S. **Carl Kröller, Genuiter in Kürnberg.**

Cöthen. Weissenfels. Grösste Plüssé-Brennerei F. Lindenheim

Schauerstrasse 30. **Halle a/S. Naumburg.**

Berlag von **Julius Klinkhardt** in Leipzig. **Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk!**

Eoeben erschien in neuer Auflage: **Unser Wandel ist im Himmel!**

Festgabe für Jünglinge und Jungfrauen aller Konfessionen.

Von **August Kanstf.** Mit einem Einbilde in Fuchdruck.

Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. elegant in Leinwand mit Goldschnitt gebunden, Preis 4 M. 50 Pf.

Der Verfasser fenezeichnet dieses allgemein beliebte „Festgeschenk“ als einen feierlichen Protest gegen alle Lehren des Materialismus unserer Zeit, die das Leben des Menschen nur als ein Leben für die Erde und von der Erde darstellen und den Mammonsdienst als die einzige und höchste Aufgabe verberlichen.

Die wiederholt nötig gewordenen neuen Auflagen sind hinreichend Bürgen des Wertes dieser vom echten Hauch der Poesie durchwehten Anthologie, welche den Weg zu allen den Herzen finden wird, die vom wahren Geiste des Christenthums durchdrungen sind.

Das Werk eignet sich bei seiner prachtvollen Ausstattung hauptsächlich zum Geschenk für Konfirmanden, sowie zu Geburtstagen und als Weihnachtsgabe.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Stellen suchen

ältere u. jüng. **Verwalter, Hofmeister, Aufseher, verb. Aufscher, 1 Ziegelmeister** (mit Dampftrieb vertraut), **1 Landwirthschafterin**, in f. Küche verf., sucht selbst. Stelle; jüngere, welche die Lehrgzeit beendet, zur **Erzge der Hausfrau** sofort u. 1. April Frau **Deparade, gr. Schlamm 10.**

Neuer vierstähriger Schiffs-Staatspflug, ganz in Eisen mit Stahl-schar, laubere Arbeit, empfiehlt den Herren Landwirthren **Schmiebmeyer Weinhold** in Beesenlaubingen bei Alleben a/S.

Ein Mühlgut an der Saale, 6 Gänge, Schneidemühle, circa 50 Morgen Land, 1 km von einem Kreuzungs-Bahnhof entfernt, billig zu verkaufen. Anfragen an Dr. **Stahl, Burgau b/Jena.**

Ein praktischer Defonomie-Verwalter (militairfrei) sucht zum 1. April Stellung. **Ar. durch Gb. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinderfrauen werden gefucht und nachgewiesen durch **Vauline Fieckinger**, fl. Schlamm 3.

Eine Wirthschafterin in gefesteten Jahren, mit langjähriger. **Ar.** sucht bei einem Herrn selbstständige Stelle d. **Vauline Fieckinger**, fl. Schlamm 3.

Esparsette, Nothklee und Luzerne empfiehlt zur Saat **C. Mennicke, Zeitzschenthal.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen nächsten **Mittwoch als den 5. März er. Vormittags 11 Uhr 2 gesunde kräftige Pferde, Wagen, Dreschke, Ackergeräthe, sowie Acker-u. Kuchengeschirre, meistbietend gegen baare Bezahlung in dem Gehöft des Bürgermeisters Keilhauer zu Lauchstädt verkauft werden.**

Gutsverkauf.

Ich bin Willens, mein Gut, eigener Gutsbesitzer, ca. 1800 Morgen groß, zu verkaufen. Es liegt 1/2 Stunde vor einer im Vorbau begriffenen Bahn in Pommern. Preis 130 Mille Thaler bei 25 bis 30 Mille Thaler Anz. Synothel ist u. günstig. **Ar.** sub A. B. 3 befördert **Gb. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Guts- und Mühlen-Verkauf.

Ich bin genehnen, meinen in hiesiger Stadt belegenen Grundbesitz, Mühle mit 4 Mahlgängen u. 1 Speibgang, Schneidemühle mit 2 Sägen, 12 Fuß Gefälle ober-schlächtig, 100 Acker Land u. Wiesen separirt, Gebäude neu und theils massiv, am **6. März d. J.** an Ort und Stelle im Ganzen wie auch getheilt zu verkaufen. **Dhruf** bei Getha. **Alexander Alt.**

Für mein **Matorial-u. Farbewaren-Geschäft** suche einen **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen. **Neustadt-Magdeburg. L. Clemens.**

Verwalter-Stellegesuch. Ein j. tüchtiger Landwirth sucht für sofort oder 1. April Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Adresse auf F. 99 postlag. Halle a/S. Hauptp.

Ein tüchtiger gewandter **Restaurateur**, welcher eine Caution von 1000 Mark zu stellen vermag, sucht Stellung als **Geschäftsführer** oder **Büffetier**. Gef. Adressen auf **H. K. 507** an die Annoncen-Expedition von **J. Bark & Co.** zu richten.

Ausverkauf Cigarren.

um ganz damit zu räumen, unter **Selbstkostenpreisen** **Brüderstraße 6, 1 Tr.**

Emser Pastillen.

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der Königl. Wilhelm'schen Eisengruben bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respiration's- und Verdauungs-Organen, in plombrirten Schachteln mit Controlstücken vorrätbig; in **Halle** bei Apotheker **M. Thamm**, Apotheker **A. Kolbe**, Apotheker **H. Waltgott** und bei **Heimbold & Co., Engros-Lager.**

Wom 1.—6. März steht ein großer Transport frischer dänischer **Pferde** im Gasthof „Zum eisernen Kreuz“ in Delitzsch zum Verkauf.

Albrecht, Pferdehändler zu Creuma.

Ein eleganter **schwarzbrauner Wallach**, 11 Jahre, 7 Zoll, gut geritten, steht umfände daher preiswerth zum Verkauf. **Nb.** Auskunft ertheilt Herr **Stallmeister Schreiber**, Reitbahn, Rauscherstraße 15.

Halle, Stadtschützenhaus.

Sonnabend den 1. März 1879 Abends 8 Uhr

19. Concert

des **Orchestermusik-Vereins**, Schumann, Symphonie Odr. — Reinecke, Oav., Dame Kobold. — Boeccherini, Menuett. — Mozart, 1. Finale a. „Don Juan.“

Stotternnde

finden sichere und vieljährig bewährte Hilfe bei **Fr. Krenker**, Lehrer in Postof d./M.